



Munich Personal RePEc Archive

**308 Billion Euros into the Sand? The
Debacle of the EU's Regional Policy [308
Milliarden Euro in den Sand? Zum
Debakel der EU-Regionalpolitik]**

Tausch, Arno

Innsbruck University, Department of Political Science

18 September 2008

Online at <https://mpra.ub.uni-muenchen.de/10609/>
MPRA Paper No. 10609, posted 27 Sep 2008 14:46 UTC

308 Milliarden € in den Sand? Zum Debakel der EU-Regionalpolitik

Univ. Doz. Dr. Arno Tausch, Innsbruck University

Abstract: With a budget of 308 billion euros, the EU structural funds are alongside agriculture (418 billion euros) the largest item of the EU budget. 12 percent of the funds, according to the Court of Accountability of the European Parliament end up in wrong channels, and in the international press critical voices abound. There is also increasing doubt about the social efficiency of the EU's regional program among professional economists, like Dall'Erba and Heidenreich. Our politometric analysis on the basis of the Info Regio data provided by the Commission shows that in each enlargement wave, the rich regions benefitted more than the poor ones, and that important predictors of regional convergence – like balancing work and family life – are not at all being properly taken into account by the Commission – in both analytical as well as practical political terms.

Keywords: F15 – Economic integration; F5 - International Relations and International Political Economy; H55 - Social Security and Public Pensions; R11 - Regional Economic Activity: Growth, Development, and Changes; R12 - Size and Spatial Distributions of Regional Economic Activity

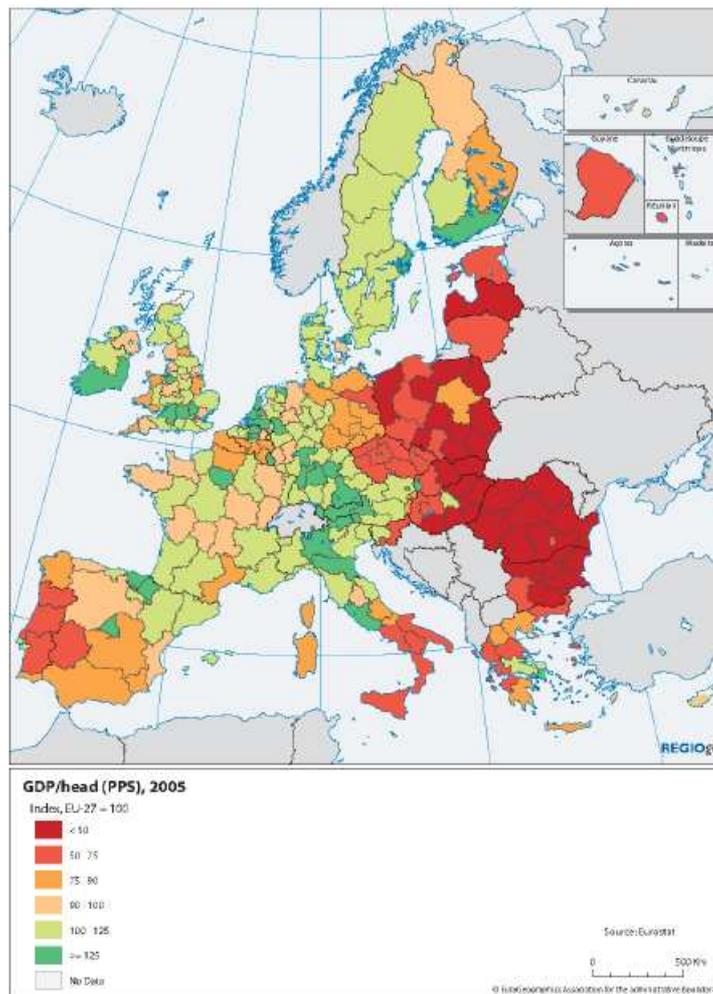
JEL-classification: F15, F5; H55, R11; R12

Einleitung

Mit einem Budget von **308 Milliarden Euro** ist die EU-Strukturförderung neben der Landwirtschaft (418 Milliarden Euro) der größte Posten des EU-Budgets. 12 Prozent der Fördermittel sollen laut Rechnungshof des europäischen Parlaments in falsche Kanäle gewandert sein, und in der internationalen Presse häufen sich letzters kritische Stimmen – nicht nur um die unmittelbare Amtsführung der zuständigen Kommissarin Prof. Danuta Hübner aus Polen.

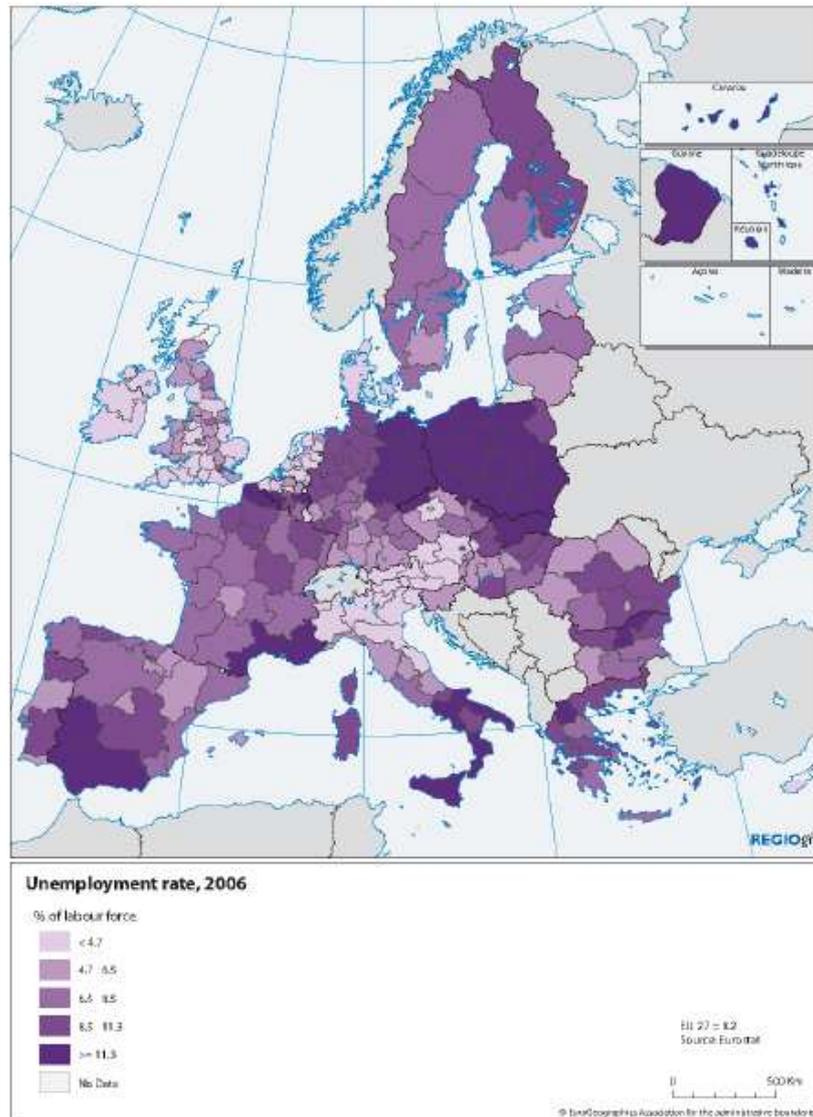
Es gibt immer mehr Zweifel über die **soziale Effizienz** des EU-Regionalprogramms (vgl. DALL'ERBA, Sandy et al. <http://ideas.repec.org/p/lat/legeco/2007-02.html>).

Mit derzeitigem Wissensstand bestehen **erstens** trotz der enormen aufgewandten Mittel in der EU-27 weiterhin gewaltige Unterschiede im Lebensniveau der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger. Die Regionen, die mehr als 125% des EU-Schnitts an regionalen Einkommen nach Kaufkraftparitäten erhalten, sind einige Wohlstandsinseln (zu ihnen gehören die drei westlichsten Bundesländer Österreichs), während im Osten und Süden und auch im hohen Norden weiterhin ein gewaltiger Nachholbedarf an Konvergenz besteht. Dramatisch ist das Zurückfallen der Regionen in Europas Süden, die seit Jahrzehnten diese Mittel kassieren.



Quelle: sämtliche Statistiken entstammen den Cohesion Reports der EU-Kommission, abrufbar unter http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/repor_en.htm

Zweitens zeigt sich auch, dass die Regionen mit einer hohen Arbeitslosigkeit von mehr als 11.3% weiterhin einen großen Teil der Fläche unseres Kontinents ausmachen, was weiterhin lange, tiefe Schatten über das „soziale Europa“ wirft, und dem die Regionalfonds bislang kaum gegensteuern konnten.



Dem gegenüber malt die Kommission ein äußerst rosiges Bild der Lage. Der jüngst publizierte **Fünfte Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Europa** geht davon aus, dass die knapp vor dem Sprung zum Wohlstand sowie die wenig entwickelten Regionen ein rasches Wirtschaftswachstum von 4.3 bis 5.6% aufweisen, während die reichen Regionen im Vergleich zu den ärmeren Regionen einen Teil ihres Wohlstandes in die ärmeren Zonen transferiert hätten.

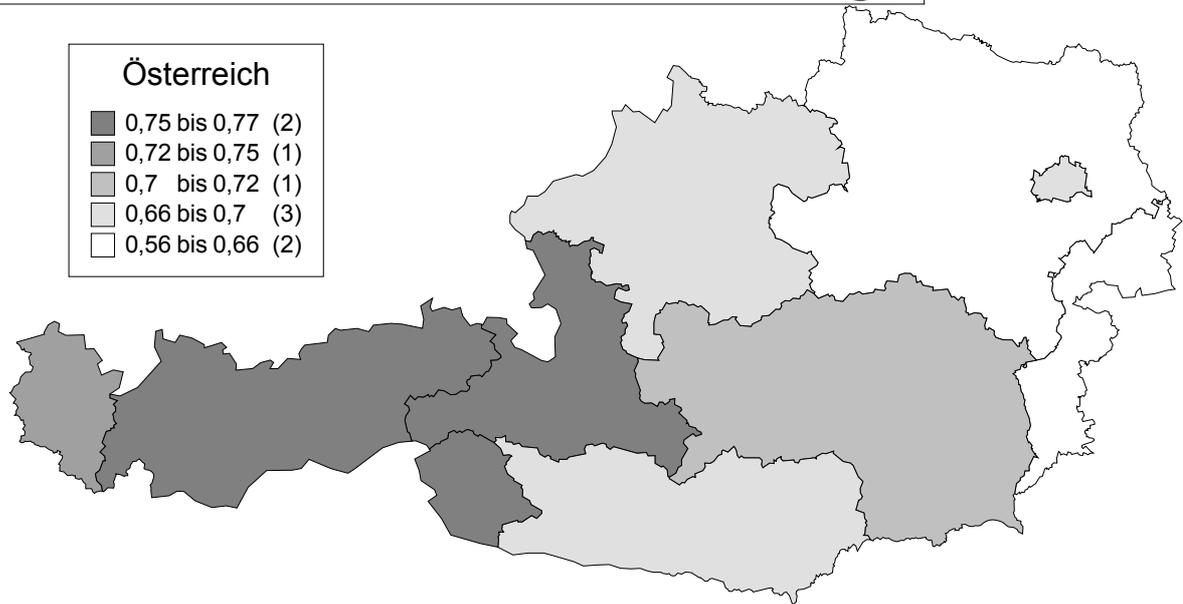
Der EU-Bericht trifft auch sehr weitreichende und zuweilen sehr kühn anmutende Aussagen über die Ursachen des Konvergenzprozesses – die Schaffung von Mehrwert, die Entwicklung von finanziellen und geschäftlichen Dienstleistungen, Investitionen und Beschäftigung in *high-tech-manufacturing* etc. seien der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung.

470 Millionen Euro Fördermittel futsch - Implikationen der Daten der Kommission für Österreich

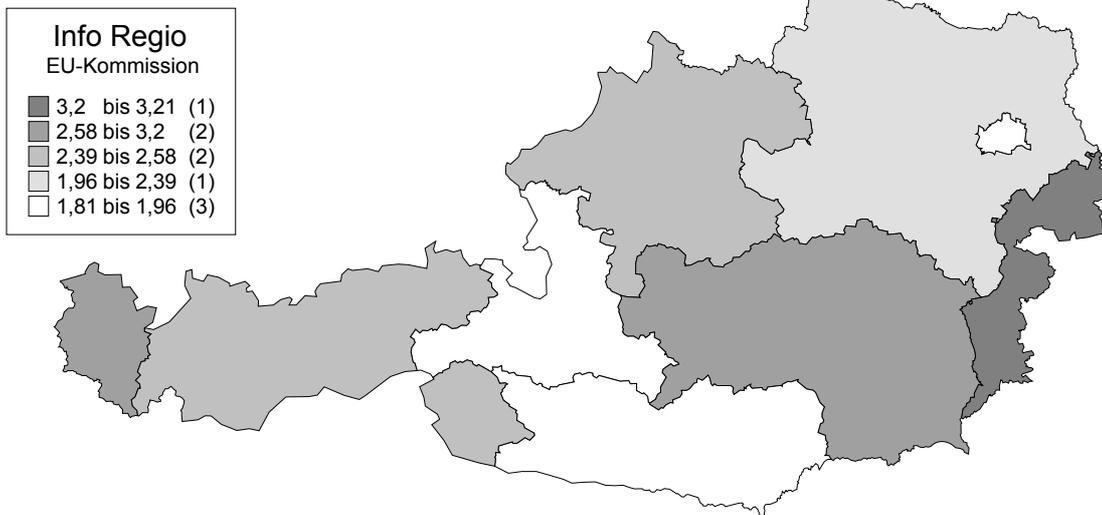
Die EU-Kommission hat ja die in Lissabon beim europäischen Rat im März 2000 fixierten Ziele, Europa bis 2010 zur fortschrittlichsten, wissensbezogenen Wirtschaftszone der Erde zu machen, an Hand von 14 Strukturindikatoren messbar zu machen versucht. Sie hat darüber hinaus 7 der 14 Strukturindikatoren auf regionaler Ebene erhoben und die Daten dem internationalen Publikum zugänglich gemacht [vgl. hierzu die 7 Lissabon-Indikatoren auf regionaler Ebene http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/cohesion4/pdf/4cr_main_indicators.xls sowie die 14 Lissabon-Indikatoren auf nationaler Ebene http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1133,47800773,1133_47802588&dad=portal&schema=PORTAL]. Somit sind sehr gut quantitative Vergleiche und Berechnungen möglich.

Die im 4. Kohäsionsbericht veröffentlichten Daten lassen für Österreich erkennen, dass **das Wachstum des regionalen BIP ab 1995 nur im Burgenland über dem Lissabon-Ziel von 3% lag**, während **Kärnten** und **Wien** sowie **Salzburg** ein **Wachstum von unter 2% aufwiesen**. Darüber hinaus war die **Lissabon-Ziel-Erfüllung im Osten des Bundesgebietes besonders defizitär**:

Lissabon-Ziel-Erfüllung



Wirtschaftswachstum ab 1995



Quelle: eigene Zusammenstellungen aus den 7 kombinierten Lissabon-Indikatoren auf regionaler Ebene, abrufbar unter http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/cohesion4/pdf/4cr_main_indicators.xls

Insgesamt wird es also in Österreich für die sieben Jahre zwischen 2007 und 2013 knapp mehr als 1,46 Milliarden Euro aus den Töpfen der Generaldirektion Regionalpolitik geben, zwischen 2000 und 2006 waren es noch 1,93 Milliarden. Damit sind nicht weniger als 470 Millionen € Fördermittel für Österreich futsch.

Österreich hätte als Nettozahler die Chance, energisch neue Kriterien für die Mittelvergabe zu fordern

In der internationalen Forschungsliteratur wachsen also die Zweifel über die Sinnhaftigkeit der Art und Weise der Vergabe der EU-Strukturfonds. Der renommierte französische Ökonom **Sandy Dall'erba** und andere international ausgewiesene ExpertInnen haben in ihren ökonometrischen Arbeiten gezeigt, dass

der Konvergenz-Effekt der eingesetzten Mittel höchst fraglich ist und dass – ähnlich wie bei der Agrarpolitik der EU – eine Re-analyse der Grundannahmen des Programms dringend geboten ist.

Die Alterslastenquote der Bevölkerung über 65 pro Gesamtbevölkerung ist die wahre Blockade des wirtschaftlichen Wachstums in Europas Regionen und erklärt nach unserer jederzeit nachvollziehbaren Analyse direkt schon 1/6 des wirtschaftlichen Wachstums; und die Alterslastenquote, ein hypertropher Dienstleistungssektor, ein großer (alter) Industriesektor sowie der Mangel an Hochschulbildung erklären mit dem Einkommens-Konvergenz-Effekt zusammen 1/3 der wirtschaftlichen Stagnation in Europa.

Statistische Analyse

Freilich wäre es eine **Illusion** zu glauben, dass die **neuen Mitgliedsstaaten**, in die sie – wie **Heidenreich** letzters gezeigt hat – **Hoch- und Spitzentechnologien** als **steigenden** Anteil ihrer **Wirtschaftsleistung** einbringen, angesichts der hohen Ungleichheit, der weiter fortbestehenden Probleme auf dem Arbeitsmarkt, und der verstärkten sozialen Spannungen die Strukturen eines **2-Klassen Europa** einfach langfristig hinnehmen werden, in dem ihre Bauern nur ein Viertel der Leistungen der Bauern Westeuropas erhalten werden

Hinzu kommt, dass der Druck auf die **Löhne** in den Ländern der „**outs**“ zunimmt, u.a. weil sich ihre realen **Marktzutrittschancen verschlechtern**.

Das sogenannte – empirisch in der Literatur immer wieder bestätigte - **Zipf'sche Gesetz** ist hier heranzuziehen, das *grosso modo* besagt, dass die Bevölkerung der größten Städte in einem wirtschaftlichen Großraum sich wie folgt verteilt (ln ist der natürliche Logarithmus):

(1) $\ln \text{Bevölkerung} = a - b \cdot \ln \text{Rang der Stadt innerhalb der größten Städte des jeweiligen Landes}$

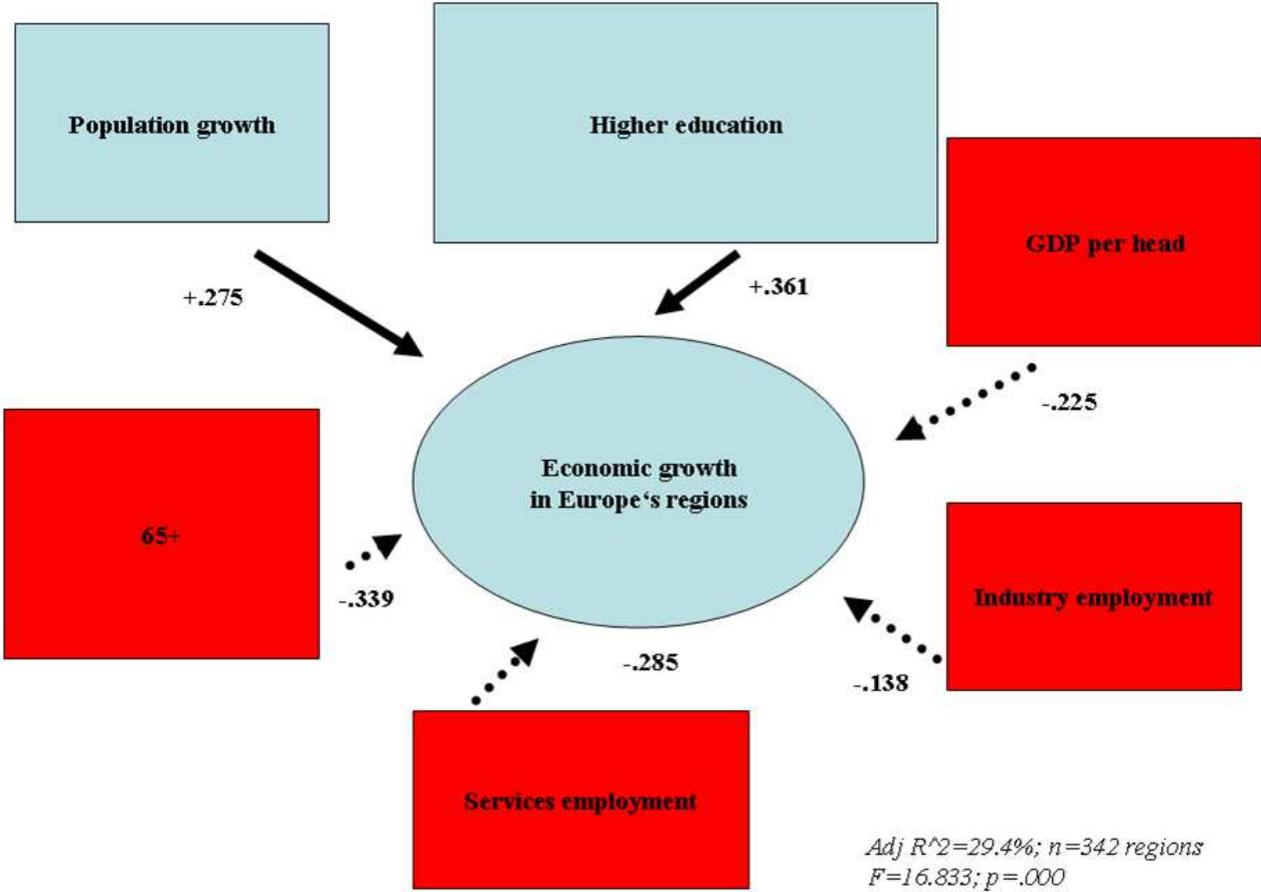
Bei gegebenem **Spezialisierungsdruck** im gemeinsamen Markt wird sich der Druck auf solche **Großräume** wie **Paris, die Ruhr, Randstad (NL), Madrid, Mailand, Berlin, Barcelona, Napoli, Manchester-Liverpool, und Wien** verstärken, **Bevölkerung** und **Arbeitskraft abzustoßen**, während wahrscheinlich **London** als **Zentrum** der Union als europäischer Kern **übrig** bleiben wird, **unabhängig** davon ob **Großbritannien** der **EMU** beitrifft oder nicht.

Darüber hinaus wird die Währungsunion den Druck auf Europa verstärken, durch **Binnenmigration in der EMU-Zone** – und damit notwendigerweise homogenisierte Pensionssysteme – auf **asymmetrische Schocks** von außen zu reagieren. Die wachsende Globalisierung – insbesondere die volle Konvertibilität der Kapitalbilanzen – an sich schon werde immer mehr Staaten dazu zwingen, ihre bisherige Position darüber zu überdenken, dass ein großer Teil der Pensionsvermögen in völlig illiquiden Pensionsvermögen nach dem Umlagesystem und dem Generationenvertrag angelegt sind. Besonders aktuell ist dies im Hinblick auf die Rolle der **asymmetrischen Schocks** (wie sie ja die aktuellen Ölpreiserhöhungen darstellen) für Systeme, die in einer **Währungsunion** zusammengefasst sind: da der Wechselkurs und die Zinsen als Stabilisationsmechanismen ausbleiben, und die Fiskalpolitik ohnehin durch die Maastricht-Kriterien gebunden ist, kann nur mehr die Arbeitsmarktflexibilität (Lohnflexibilität und Migration) für einen Ausgleich zwischen den Regionen sorgen, die vom Schock stärker betroffen sind, und denen, die vom Schock weniger stark betroffen sind. Genau das passiert aber heute bereits in den Regionen Europas.

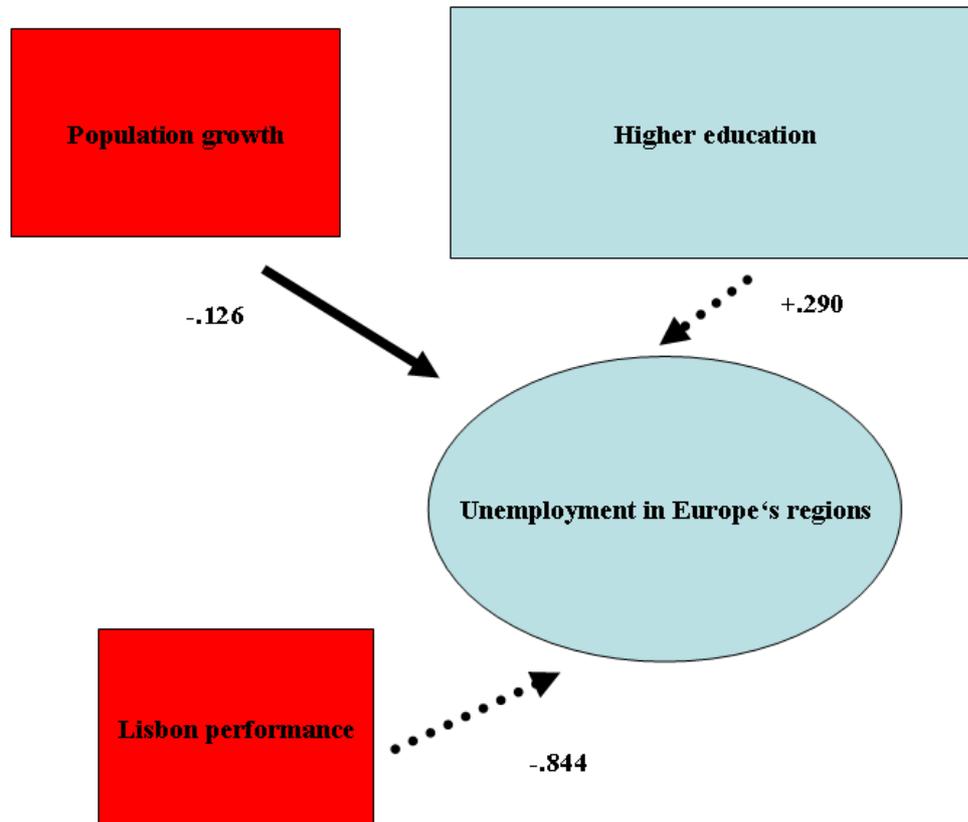
Diese Lage macht nun unter den Voraussetzungen des globalen Kapitalismus ein einheitliches, europäisches reformiertes Pensionssystem notwendig. Alle bisherigen Föderationen mit Währungsunion in der Weltökonomie (Australien, Brasilien, Kanada, Schweiz, USA) haben zwar von Bundesstaat zu Bundesstaat verschiedene soziale oder steuerbezogene Gesetze, aber eben **ein einheitliches Pensionssystem, um die Migration zwischen Teilen der Föderation zu erleichtern**. Relevant scheint auch das Argument zu sein, wonach der Außenwert der Währung immer mehr vom Wachstum, und nicht mehr, wie bisher, von der Leistungsbilanz oder sonstigen Außenbilanzen determiniert zu werden scheint.

Deshalb wird es absolut notwendig werden, das Wachstum in Europa zu beschleunigen, und deshalb: die Arbeit möglichst rasch re-allozieren zu können, und damit ein Pensionssystem zu konstruieren, **das für die Migration innerhalb der EU günstiger ist als bisherige Regelungen**. Mit den Pensionsreformen Bulgariens, Dänemarks, Estlands, Ungarns, Lettlands, der Niederlande, Polens, Schwedens und des Vereinigten Königreichs – den echten Reformstaaten im Sinn der Weltbank – wird sich auf alle Fälle der Druck in Richtung Pensionsreformen in der Euro-Zone erhöhen.

Die makro-gesellschaftlichen Determinanten der Regionalkonvergenz sind:



Die Makro-Determinanten der Arbeitslosigkeit sind:



*Adj R²=54.7%; n=342 regions
F=46.796; p=.000*

Quelle: beide Graphiken berechnet nach Daten der GD Regionalentwicklung, EU-Kommission; Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (2008), Microsoft EXCEL 2000, 2003, und SPSS XIV/XV.

Eine multivariate Faktorenanalyse des Autors zeigt darüber hinaus, dass nicht sosehr das technologie-bedingte Wirtschaftswachstum, sondern die Demographie in Wirklichkeit bereits die primäre, erste Determinante des Wachstums oder der Stagnation einer Region in Europa ist. Aus der Perspektive der europäischen Sozialpolitik ist die mangelhafte Prioritätensetzung der Strukturfonds deshalb ebenso sehr zu hinterfragen (nur 23% der Mittel gehen in den Bereich menschliche Ressourcen, vgl. GD Regionalentwicklung Dritter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (Februar 2004)).

Darüber hinaus zeigt die empirische Analyse, dass keine einzige der bisherigen Erweiterungsrounden der Union (mit Ausnahme der Erweiterung 1995) in Wirklichkeit die damals ärmeren, beigetretenen Regionen im Vergleich zu den reicheren beigetretenen Regionen aufholen ließ. Die reichen Regionen wurden reicher, die armen blieben auf der Strecke, nirgends gab es eine regionale Umverteilung (lineare, bivariate Korrelationen des regionalen Wachstums mit dem Prokopfeinkommen in den Regionen: EU-6 minus Deutschland: **positiv**, Erklärungsgrad 11.5%; Erweiterung 1973: **positiv**, Erklärungsgrad 25.3%; Süderweiterung 80-er Jahre: **positiv**, Erklärungsgrad 6.1%; Deutschland: **positiv**, Erklärungsgrad 5.1%; EFTA-Staaten 1995: **positiv**, Erklärungsgrad 0.9%; Erweiterungsrunde 2004-2007: **positiv**, Erklärungsgrad 25.2%.

Angesichts der fraglosen bestehenden Euro-Skepsis von weiten Teilen der Bevölkerung hätte eine größere Transparenz der Mittelvergabe im Bereich „Strukturfonds“ auch den wohltuenden Nebeneffekt einer sicherlich gegebenen besseren Sichtbarmachung und Verankerung der Tätigkeit der Europäischen Union „draußen“ in den Stadtvierteln und den Landgebieten, wo die ärmeren Menschen unseres Landes wohnen.

Webseiten:

Professor Sandy Dall'Erba, University of Arizona
<http://geog.arizona.edu/people/dallerba.php>

Professor Martin Heidenreich, Universität Oldenburg
<http://www.uni-oldenburg.de/sozialstruktur/25291.html>

Professor Lars D. Feld, Universität Marburg
<http://www.wiwi.uni-marburg.de/Lehrstuehle/VWL/FiWi/f2/Mitarbeiter/feld.html>

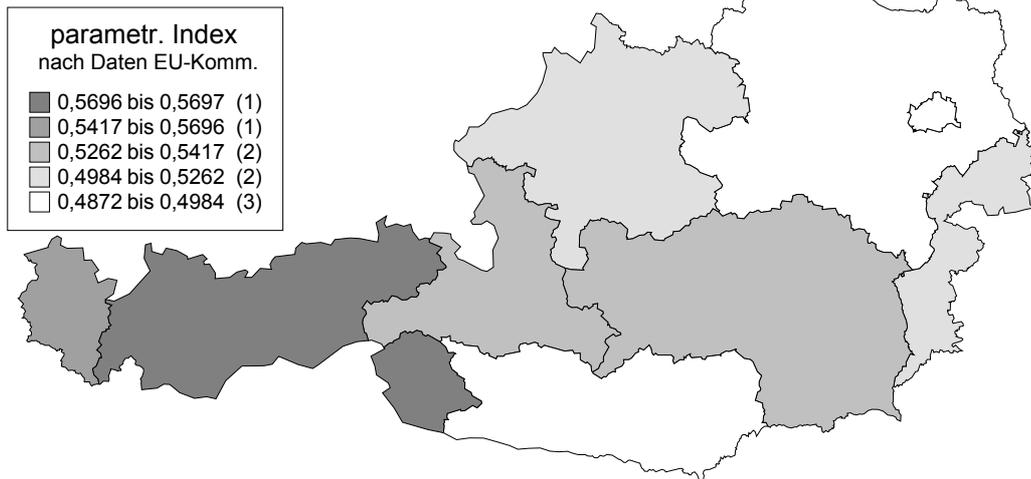
Anlage

Non-Parametrische Indikatoren der Regionalentwicklung

Code	Region	GDP growth (average annual % change), 1995-2004	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	GDP component indicator	Lisbon component indicator	Overall regional development indicator
AT33	Tirol	2,40	0,768	0,384	0,755	0,570
AT34	Vorarlberg	2,75	0,725	0,422	0,709	0,566
AT3	Westösterreich	2,34	0,722	0,378	0,707	0,543
AT22	Steiermark	2,58	0,696	0,404	0,679	0,542
AT32	Salzburg	1,92	0,754	0,334	0,741	0,537
AT31	Oberösterreich	2,39	0,686	0,384	0,669	0,526
AT2	Südösterreich	2,39	0,684	0,384	0,666	0,525
AT	Österreich	2,21	0,697	0,364	0,681	0,523
AT11	Burgenland	3,20	0,564	0,471	0,540	0,505
AT1	Ostösterreich	2,04	0,679	0,346	0,662	0,504
AT12	Niederösterreich	2,24	0,649	0,367	0,630	0,498
AT13	Wien	1,81	0,685	0,322	0,668	0,495
AT21	Kärnten	1,96	0,656	0,337	0,637	0,487

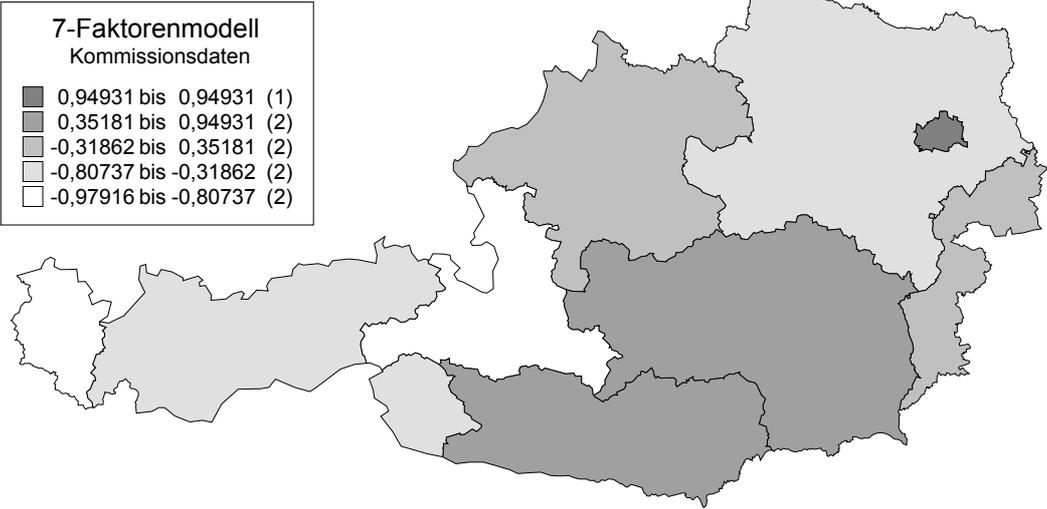
Lissabon-Zielerfüllung in der Vergangenheit, Wachstumspotential für die Zukunft

Lissabon + Wachstumspotential

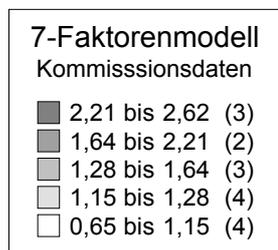


Faktorenanalytischen Ergebnisse:

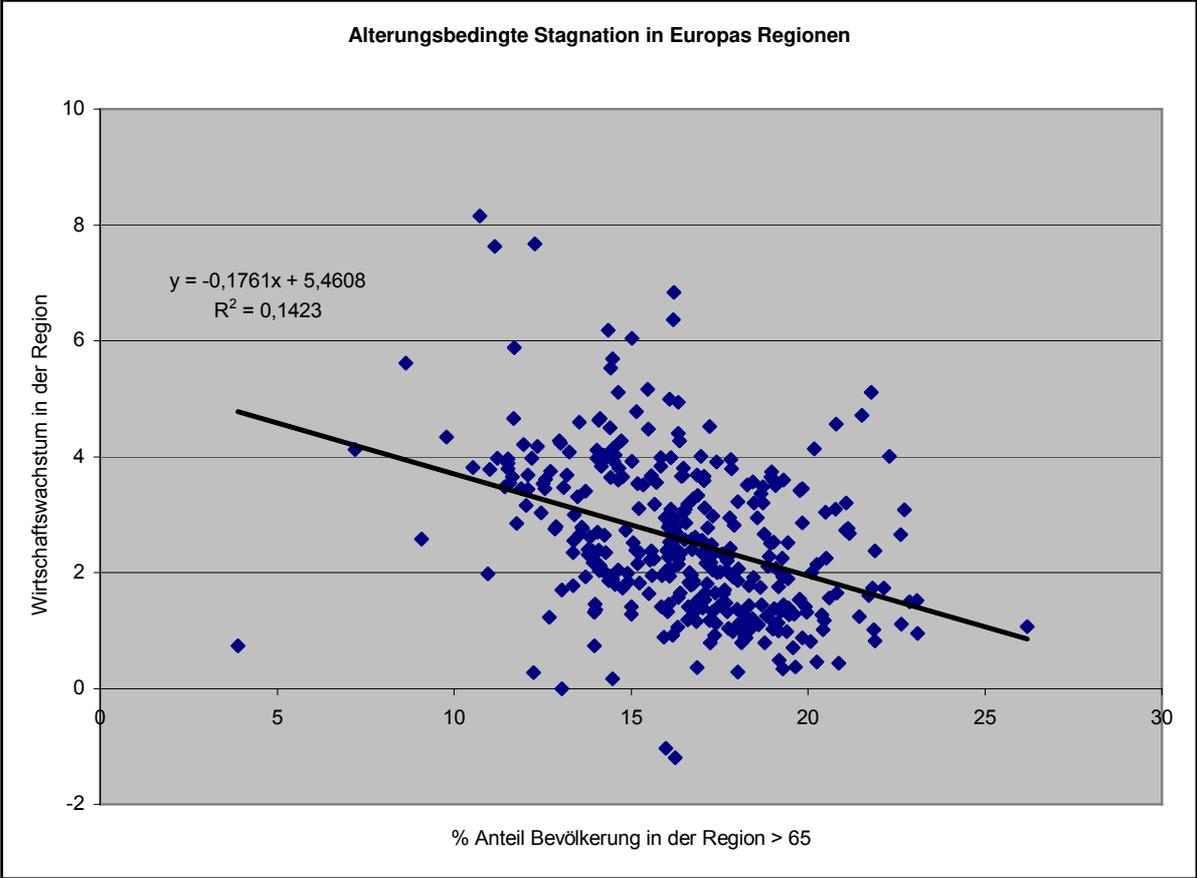
Alterungsbedingte Stagnation



Alterungsbedingte Stagnation



Alterslastenquote und Wirtschaftswachstum



Zur weiteren Annalyse des Berichts der Kommission

Der **Fünfte Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Europa** geht – im Gegensatz zu unserer oben bereits angedeuteten pessimistischen Perspektive – von einem **optimistischen** Bild der regionalen Konvergenz in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht in Europa aus.

Hauptaussage ist dass die knapp vor dem Sprung zum Wohlstand sowie die wenig entwickelten Regionen ein rasches Wirtschaftswachstum von 4.3 bis 5.6% aufweisen, während die satten, reichen Regionen im Vergleich zu den ärmeren Regionen einen Teil ihres Wohlstandes in die ärmeren Zonen transferiert hätten.

TABLE 1: MAIN CHARACTERISTICS FOR THE CONVERGENCE, TRANSITION AND REGIONAL COMPETITIVENESS AND EMPLOYMENT REGIONS

	Conv	Transition	RCE	EU27
Population share in 2005 in %	31.4	7.2	61.3	100
Average annual change in population 2000-2005 in % ^{***}	-0.13	0.75	0.58	0.37
Number of regions [*]	84	28	159	271
Employment rate in 2006 in % ^{**}	57.6	62.8	68.1	64.4
Change in employment rate 2000-2006 in percentage points ^{**}	1.6	5.2	2.1	2.2
Unemployment rate in 2006 in % ^{***}	11.0	8.8	6.8	8.2
Change in unemployment rate 2000-2006 in percentage points ^{***}	-2.9	-2.5	0.2	-1.0
GDP per head in 2005, EU27=100 ^{****}	58	95	122	100
Change in GDP per head 2000-2005 in index points EU27=100 ^{****}	4.3	5.6	-3.7	0
R&D as % of GDP, 2004 or most recent year	0.77	0.94	2.07	1.85

^{*} DEE0 (Sachsen-Anhalt) taken into account as Convergence region / ^{**} based on NUTS breakdown valid 1/1/2007 / ^{***} Excluding two UK, PT, DE and one Finish region (no data) / ^{****} excl. UKM5 and UKM6 (no data) / Source: Eurostat and DG REGIO calculations

Die grundlegende analytische Belegstelle in diesem fünften Zwischenbericht vom Juni 2008 lautet dann:

Diese kurze Analyse hat gezeigt, dass die europäischen Wachstumssektoren einen wichtigen Beitrag zur Konvergenz geleistet haben. Allerdings bestehen weiterhin große

Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur der drei Kategorien von Regionen, und das Muster der Angleichung ist in Konvergenz- und

Übergangsregionen unterschiedlich. Dies hat verschiedene Auswirkungen auf die Politik.

Bemühungen zur Stärkung der wachstumsstarken europäischen Sektoren, d. h. der Sektoren mit überdurchschnittlichen Beschäftigungs- oder BWS-Zuwächsen, scheinen gerechtfertigt.

Diese Sektoren bieten der europäischen Wirtschaft nicht nur eine ganz klare globale Wachstumsperspektive, sondern sie können auch leistungsstarke Motoren des EU-Konvergenzprozesses sein.

Darüber hinaus zeigt die Analyse, dass die Konvergenzregionen eine umfangreiche wirtschaftliche Umstrukturierung durchlaufen.

Im Dienstleistungsbereich werden zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen, während noch mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft verloren gehen. Der BWS-Zuwachs ist vor allem in der Industrie und im Dienstleistungsbereich hoch, das Produktivitätswachstum ist drei mal höher als in den Regionen des Ziels „regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Diese Umstrukturierung erfordert maßgeschneiderte politische Maßnahmen.

Die Konvergenzregionen sollten die Verlagerung von Beschäftigung in den Dienstleistungsbereich erleichtern, insbesondere in Sektoren, für die kein hohes Bildungsniveau erforderlich ist, und mit der Modernisierung ihrer Landwirtschaft fortfahren. Da die Industrie ein wichtiger Sektor in den Konvergenzregionen ist und bleiben wird, sollte die Politik eine schrittweise

Neuausrichtung der Industrie auf Aktivitäten mit hoher Produktivität und hoher Wertschöpfung unterstützen, um eine Spezialisierung auf Industriesektoren zu vermeiden, die dem internationalen Wettbewerb besonders ausgesetzt sind und geringe Wachstumsaussichten bieten.

Die Konvergenzregionen sollten außerdem versuchen, das Bildungsniveau der Arbeitskräfte zu verbessern, da die Umstellung auf Aktivitäten mit höherer Wertschöpfung zu einer höheren Nachfrage nach besser qualifizierten Arbeitskräften führen wird. Dies wird sich auch darauf auswirken, wie schnell neue Technologien übernommen werden können, und zur Verringerung der Produktivitätslücke beitragen.

Das hohe Produktivitätsniveau in den Regionen des Ziels „regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ verschafft diesen Regionen schließlich nicht nur in Europa, sondern auch weltweit einen Wettbewerbsvorteil. Diese hohe Produktivität basiert auf hohen FuE-Investitionen, die bei weitem über denen in Konvergenzregionen liegen. Um einen globalen Wettbewerbsvorteil zu bewahren, müssen diese Regionen allerdings in der Lage sein, mit anderen internationalen Konkurrenten mithalten, die noch mehr in FuE und Bildung investieren. Dies unterstreicht deutlich, dass es sinnvoll ist, die Kohäsionspolitik in den Regionen des Ziels „regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ zunehmend auf Investitionen in Innovation und Humankapital auszurichten.

Der Bericht macht auch weitgehende Aussagen über die künftige neoliberal inspirierte Orientierung der EU-Regionalpolitik: keine Konvergenz ohne Kompetitivität, gutes Wachstum in der Peripherie, schlechter werdendes Wachstum im Zentrum, wachsende Arbeitslosigkeit im Zentrum, sinkende Arbeitslosigkeit in der EU-Peripherie:

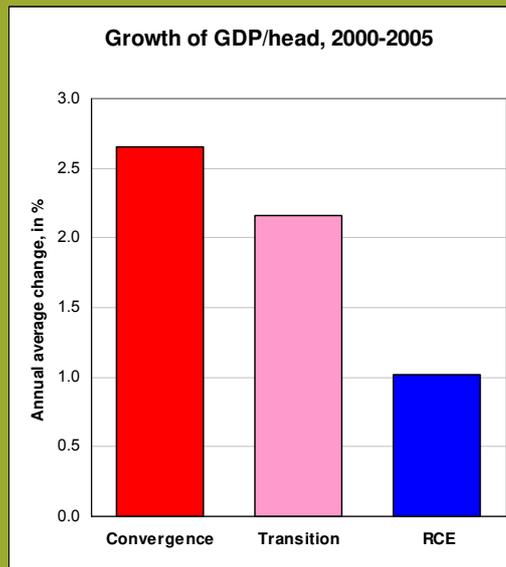
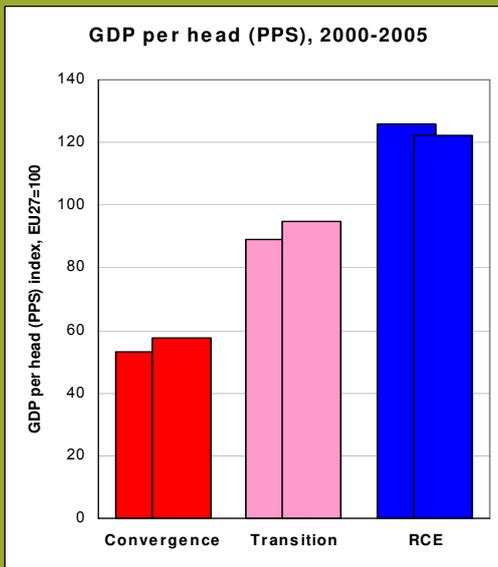
EU COHESION POLICY AFTER 2013

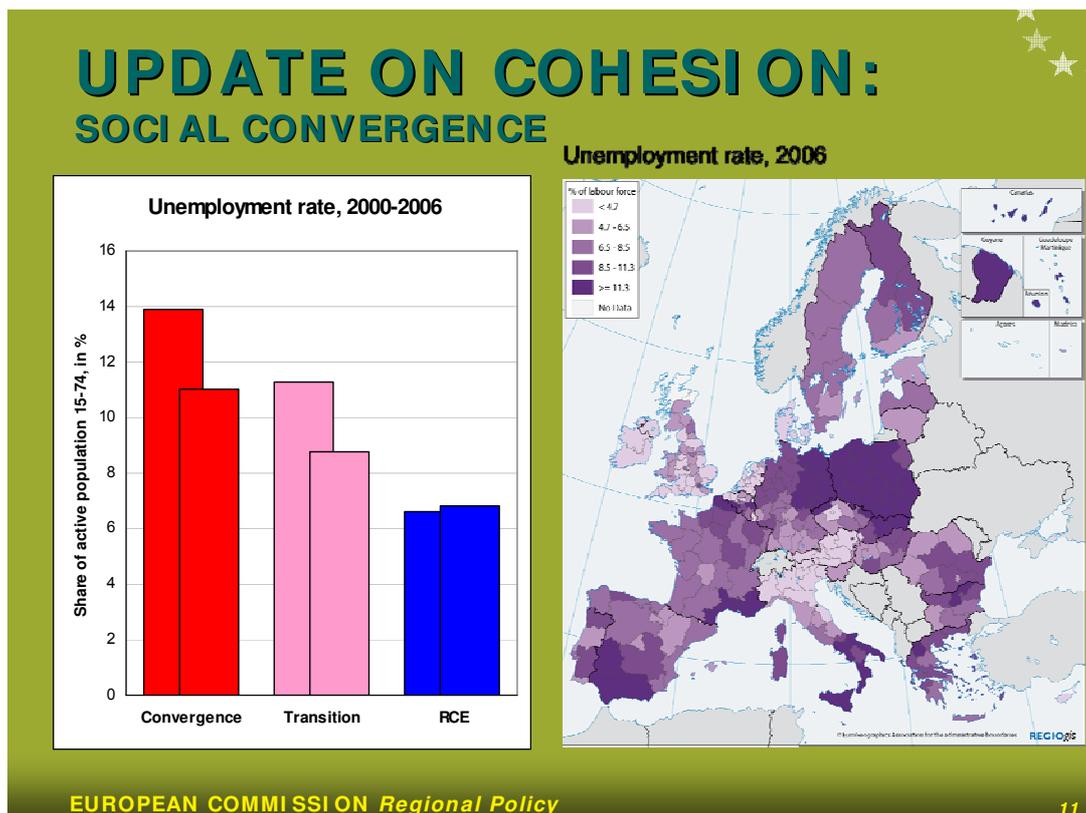
- **Re-nationalisation of this policy is rejected**
- **Support for a European cohesion policy for all the EU regions**
- **Priority to lagging behind regions**

CONVERGENCE AND COMPETITIVENESS

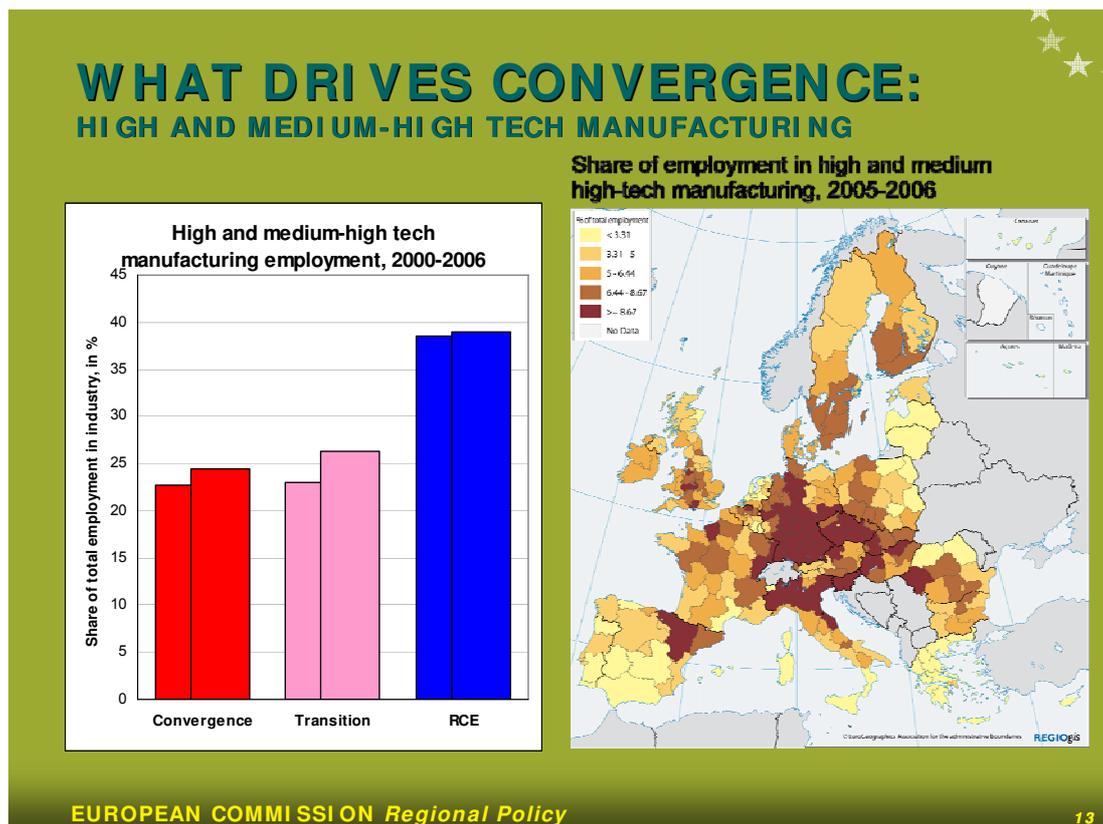
- **No convergence without competitiveness**
- **Priority to investments in innovation, skills and education, sustainable development and European wide infrastructures**

UPDATE ON COHESION: ECONOMIC CONVERGENCE





Der Bericht trifft auch sehr weitreichende und zuweilen sehr kühn anmutende Aussagen über die Ursachen des Konvergenzprozesses –die Schaffung von Mehrwert, die Entwicklung von finanziellen und geschäftlichen Dienstleistungen, Investitionen und Beschäftigung in *high-tech-manufacturing* etc.



Gross Value Added (GVA) is the difference between the value of goods and services produced and the cost of raw materials and other inputs which are used up in production. In other words, it is the value *added* in the production of goods and services. The share of financial and business services in total GVA measures the contribution of this sector to the region's total GVA. The financial and business services sector includes activities such as financial intermediation, insurance, pension funding, real estate, business consultancy and research and development.

The financial and business services sector is a key sector of the European economy. It accounts for 28% of total GVA and 15% of employment. It is also its most dynamic sector. Between 2000 and 2006, the average annual growth rate of GVA in the sector was 2.6% while employment grew at average annual rate of 2.5%.

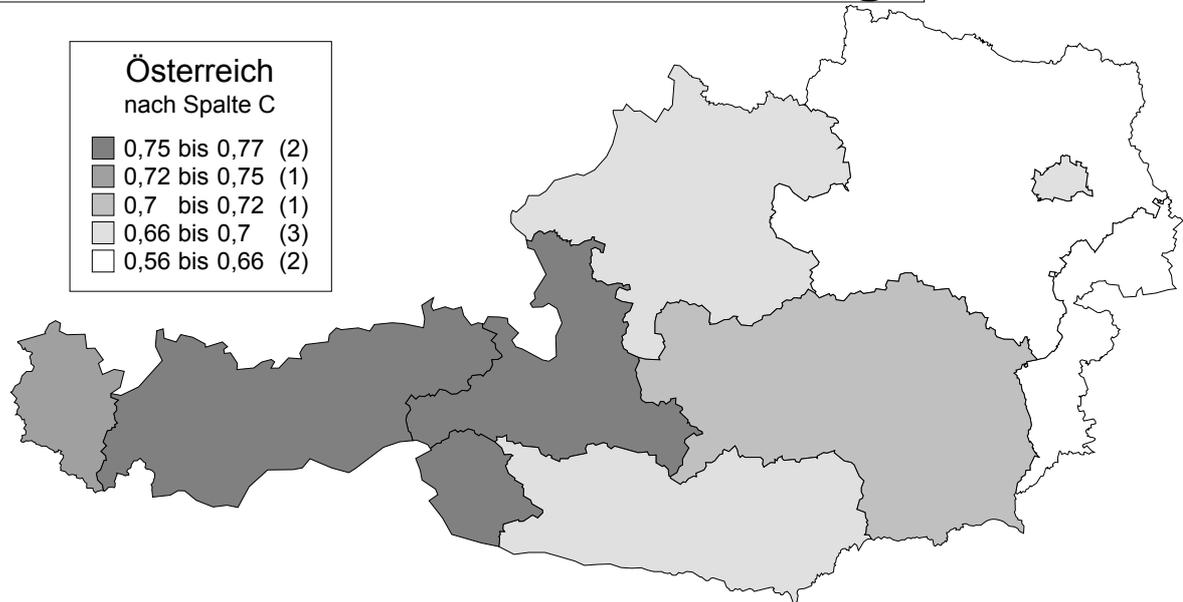
Country	Top ten regions in 2005	Share of financial and business services in total GVA, %
LU	Luxembourg (Grand-Duché)	45.7
FR	Île de France	42.1
DE	Darmstadt	40.8
BE	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	38.3

Implikationen der Daten der Kommission für Österreich

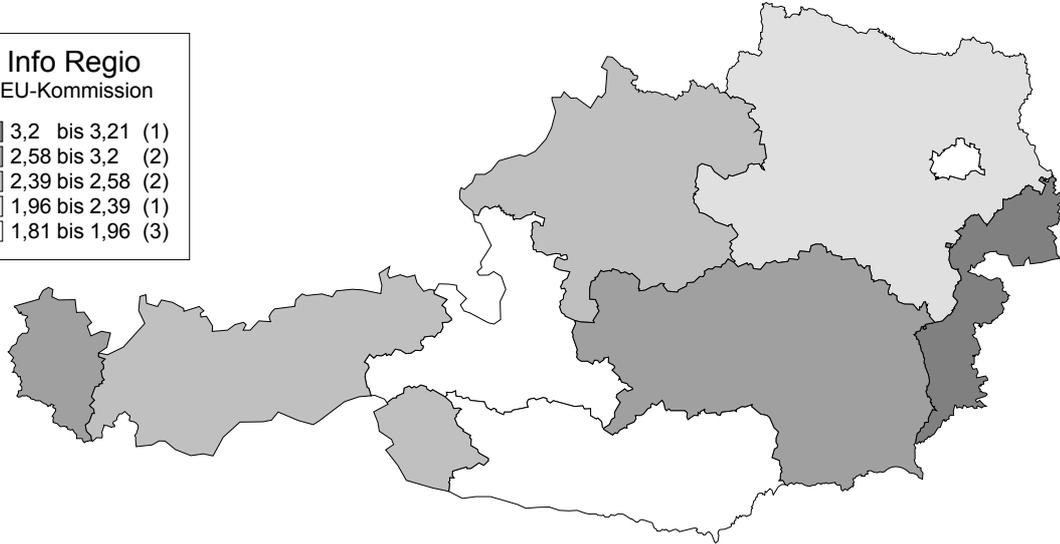
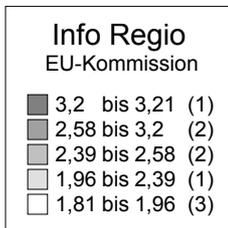
Die bereits im 4. Kohäsionsbericht veröffentlichten Daten lassen für Österreich erkennen, dass **das Wachstum ab 1995 nur im Burgenland über dem Lissabon-Ziel von 3% lag**, während **Kärnten** und **Wien** sowie **Salzburg** ein **Wachstum von unter 2% aufwiesen**. Darüber hinaus war die **Lissabon-Ziel-Erfüllung im Osten des Bundesgebietes besonders defizitär**:

Code	Region	GDP growth (average annual % change), 1995-2004	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005
AT33	Tirol	2,40	0,768
AT34	Vorarlberg	2,75	0,725
AT3	Westösterreich	2,34	0,722
AT22	Steiermark	2,58	0,696
AT32	Salzburg	1,92	0,754
AT31	Oberösterreich	2,39	0,686
AT2	Südösterreich	2,39	0,684
AT	Österreich	2,21	0,697
AT11	Burgenland	3,20	0,564
AT1	Ostösterreich	2,04	0,679
AT12	Niederösterreich	2,24	0,649
AT13	Wien	1,81	0,685
AT21	Kärnten	1,96	0,656

Lissabon-Ziel-Erfüllung



Wirtschaftswachstum ab 1995

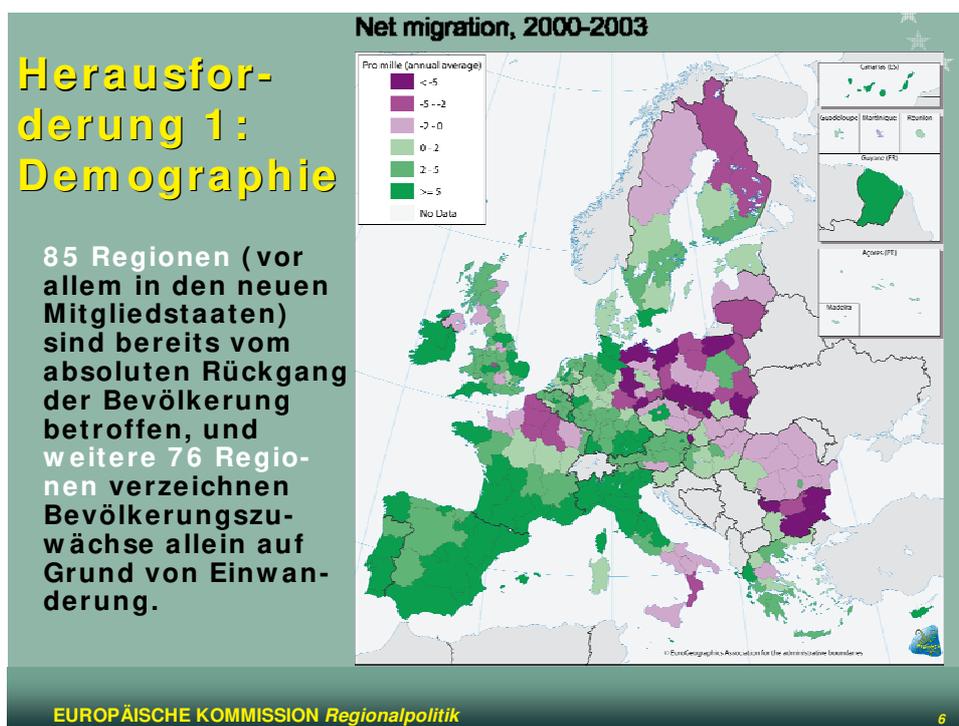


Re-Analyse der Aussagen der EU-Kommission

Insgesamt wird es also in Österreich für die sieben Jahre zwischen 2007 und 2013 knapp mehr als 1,46 Milliarden Euro aus den Töpfen der Generaldirektion Regionalpolitik geben, zwischen 2000 und 2006 waren es noch 1,93 Milliarden.

Der Fünfte Zwischenbericht der EU-Kommission nimmt **viel zu wenig Bezug auf den demographischen Faktor, und seinen Bezug zum wirtschaftlichen Wachstum.**

Im 4. Bericht der Kommission über den sozialen Zusammenhalt ist davon noch ausführlich die Rede, auch in den hier zitierten power-points der EU-Kommissarin Hübner:

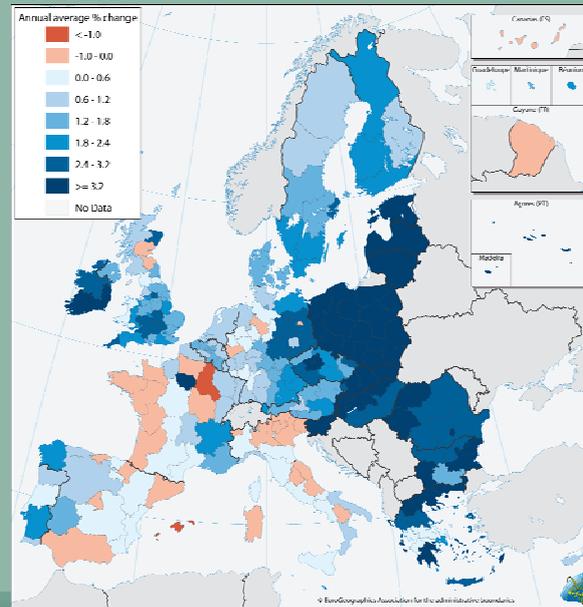


Situation und Trends: regionales Wachstum

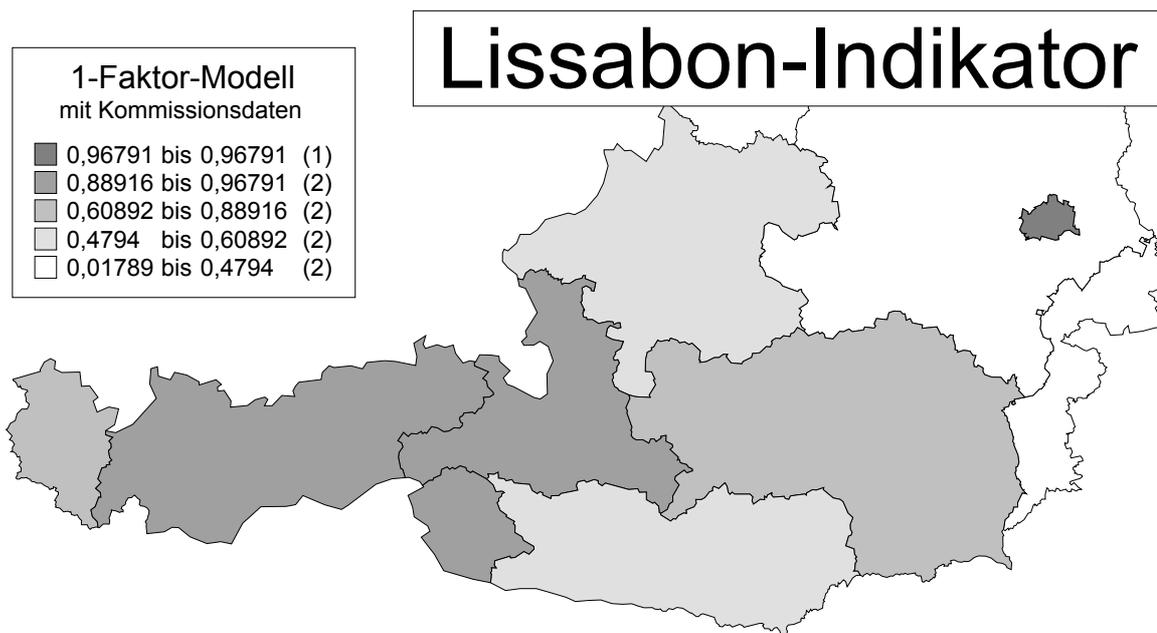
Im Zeitraum 1995-
2004 war der
Produktivitätszu-
wachs in den neuen
Mitgliedstaaten hoch.

In 29 Regionen
hingegen (vor allem in
Frankreich, Italien und
Spanien) ging die
Produktivität zurück.

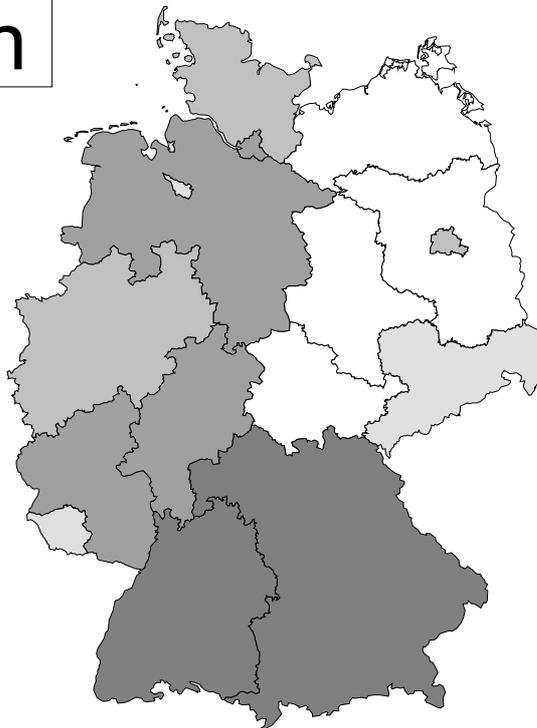
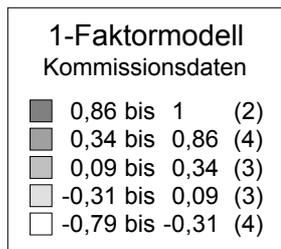
Growth of GDP/person employed (Euro),
1995-2004



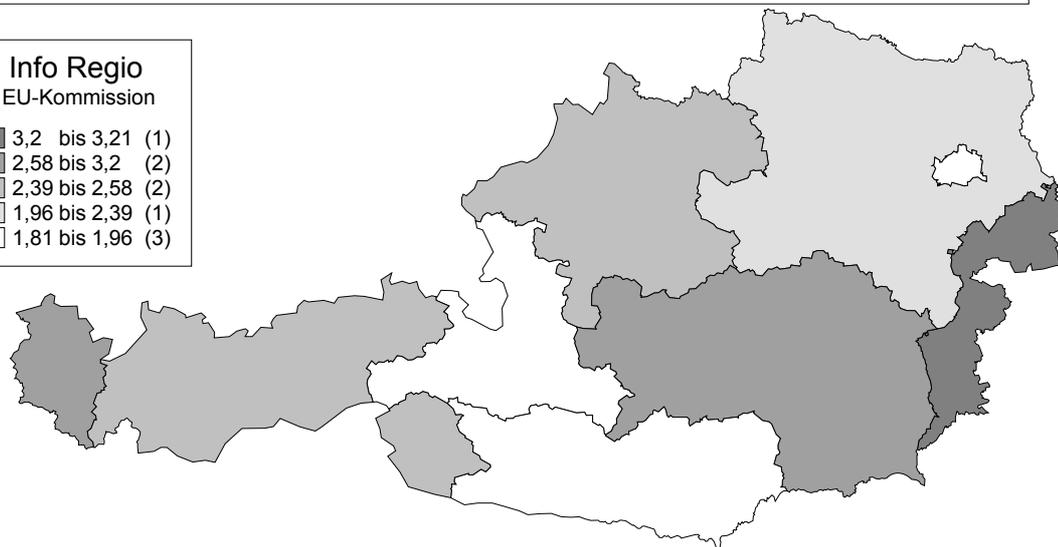
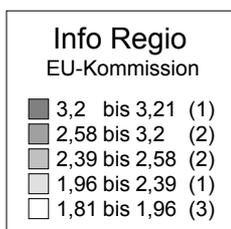
Implikationen für Österreich und die Bundesrepublik Deutschland

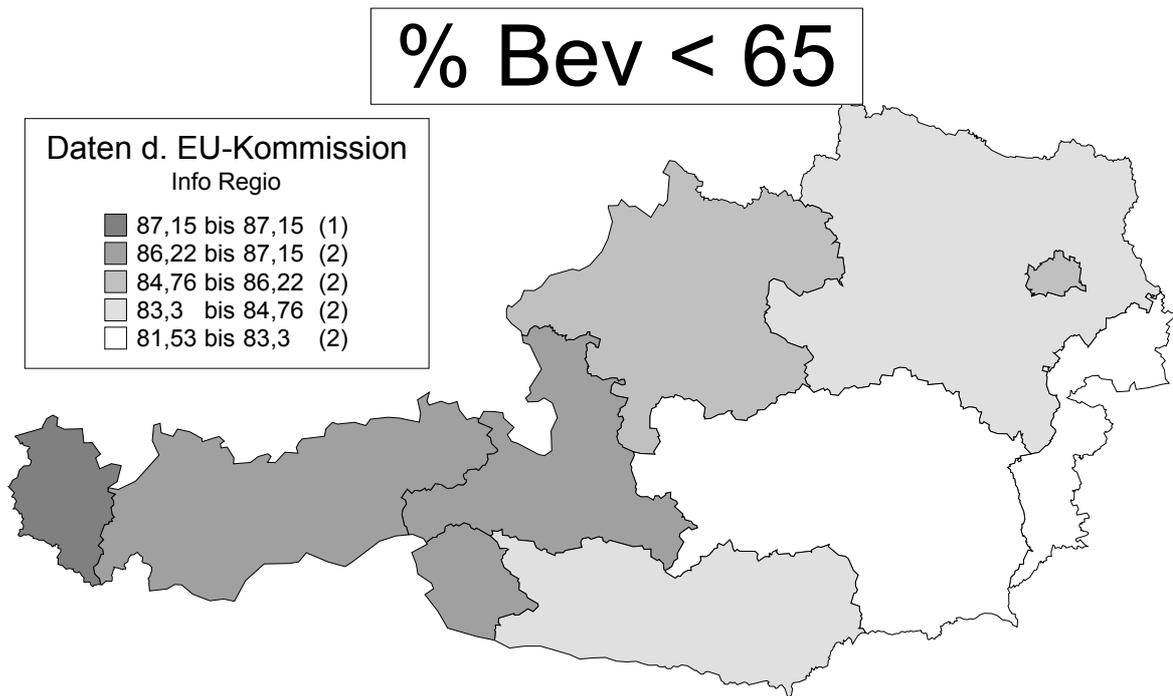


Lissabon

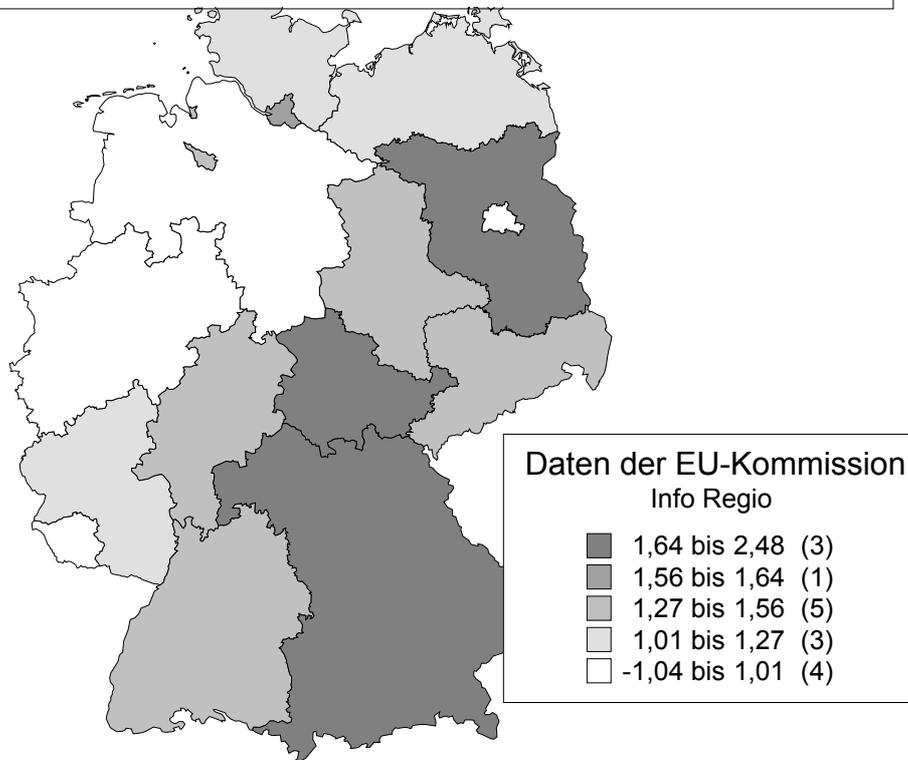


Wirtschaftswachstum ab 1995

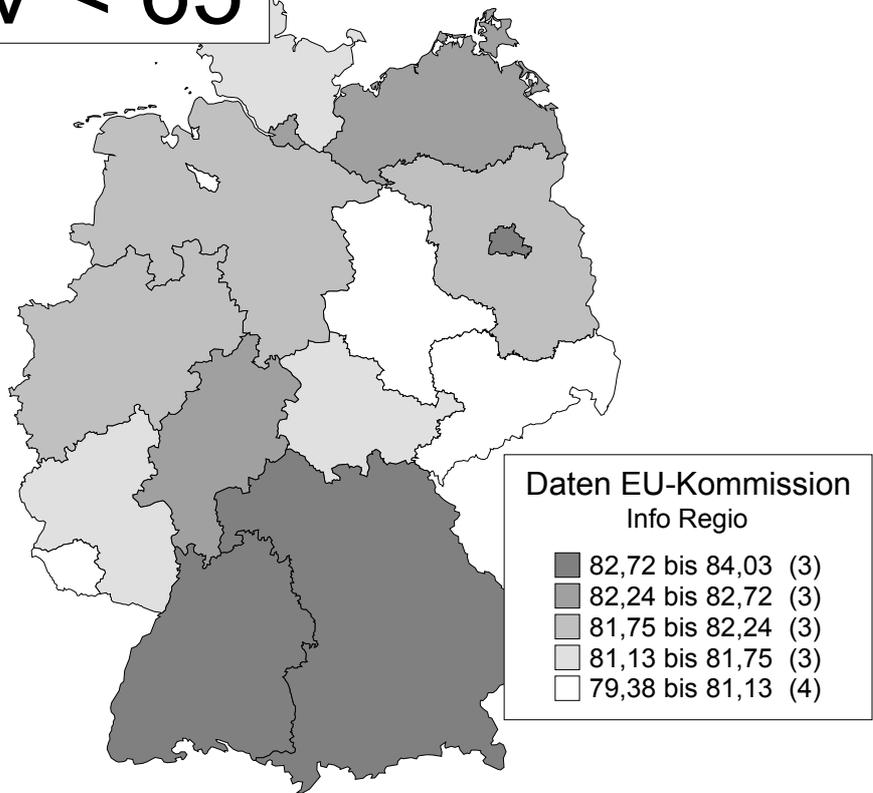




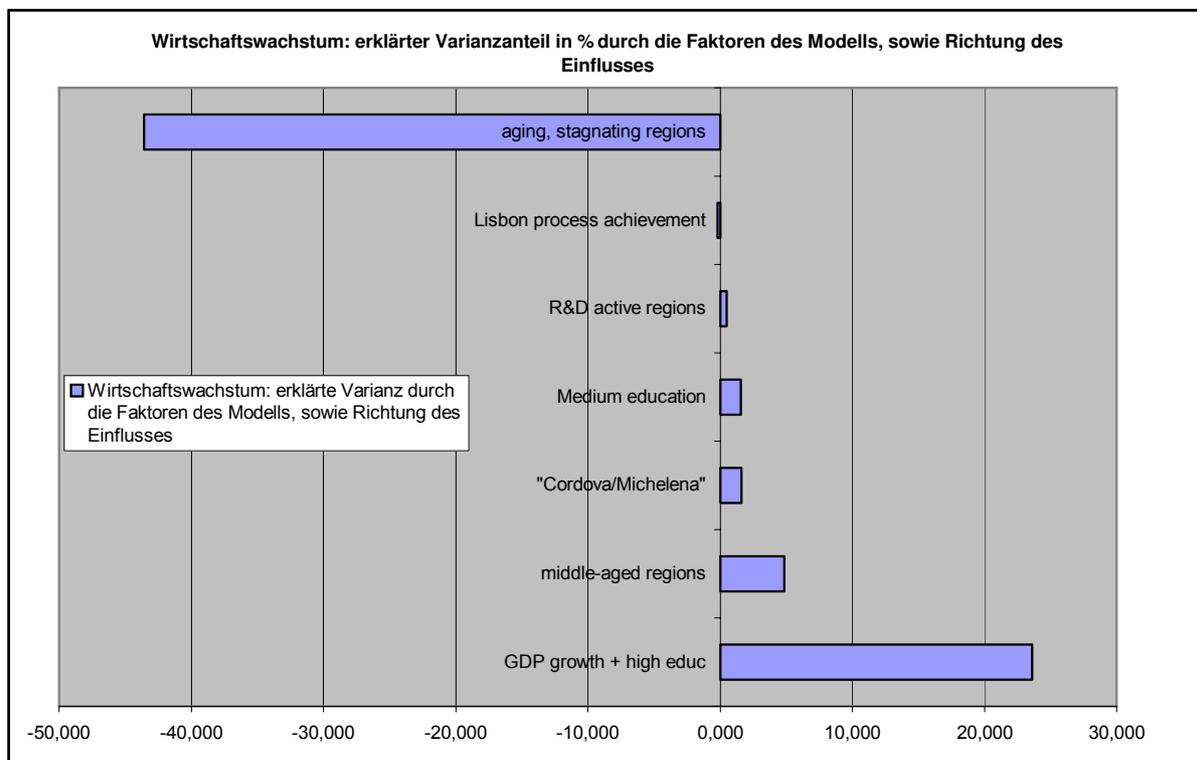
Wirtschaftswachstum ab 1995



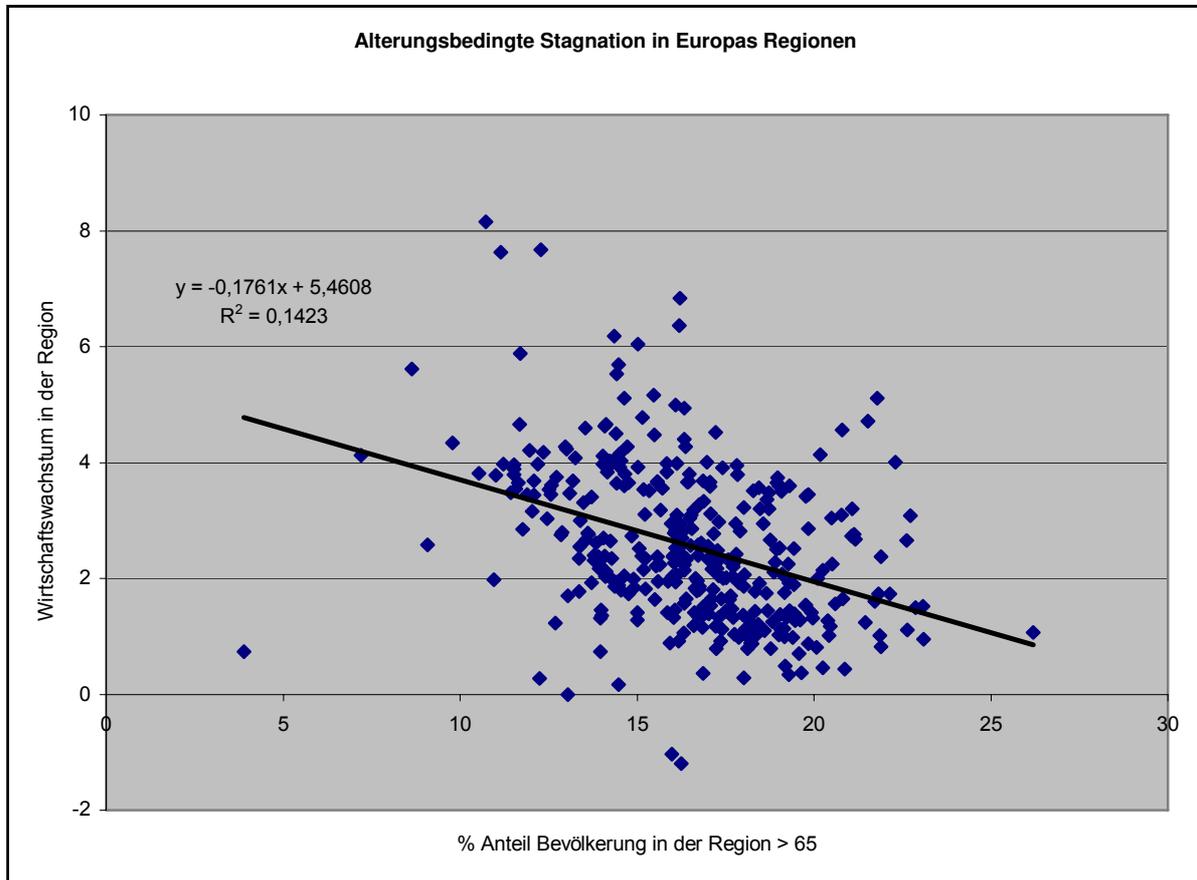
% Bev < 65



Die Hauptaussagen der multivariaten Analyse der „Driver“ der regionalen Konvergenz



Überalterung und Wirtschaftswachstum



Datenanlage

Multivariate statistische Re-analyse der Kommissionsdaten

Population	Total population (1000 inh.), 2004
	Population density (inh./km ²), 2004
	Population growth (average annual % change), 1995-2004
Economy	GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004
	GDP/person employed, in Euro (Index, EU27=100), 2004
	GDP growth (average annual % change), 1995-2004
	Agriculture employ
	Industry employ
	Services employ
	R&D expenditure (% of GDP), 2004
	R&D expenditure in the business enterprise sector (% of GDP), 2004
Labour market	Employment rate (%), 2005 15-64
	Employ Female 15-64
	Employ Ages 55-64
	Unemployment rate (%), 2005
	Unemployment female
	Unemployment young
	Unemployment long term
Age structure	< 15
	15 - 64
	65 +
Education	Educ Low
	Educ Medium
	Educ High
Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005

Parametrische Indikatoren der Regionalentwicklung: ein neues Ein-Faktormodell (34,397% der Varianz erklärt)

		Extraktion (durch das Modell erklärte Varianz)
Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001	0,000
Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002	0,033
Population growth (average annual % change), 1995- 2004	VAR00003	0,172
GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	VAR00004	0,618
GDP/person employed, in Euro (Index, EU27=100), 2004	VAR00005	0,588
GDP growth (average annual % change), 1995- 2004	VAR00006	0,002
Agriculture employ	VAR00007	0,342
Industry employ	VAR00008	0,101
Services employ	VAR00009	0,412
R&D expenditure (% of GDP), 2004	VAR00010	0,351
R&D expenditure in the business enterprise sector (% of GDP), 2004	VAR00011	0,326
Employment rate (%), 2005 15-64	VAR00012	0,785
Employ Female 15-64	VAR00013	0,687
Employ Ages 55-64	VAR00014	0,496
Unemployment rate (%), 2005	VAR00015	0,485
Unemployment female	VAR00016	0,538
Unemployment young	VAR00017	0,545
Unemployment long term	VAR00018	0,566
< 15	VAR00019	0,031
15 - 64	VAR00020	0,163
65 +	VAR00021	0,022
Educ Low	VAR00022	0,059
Educ Medium	VAR00023	0,005
Educ High	VAR00024	0,416
Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00025	0,857

Das 1-Faktor-Modell – die Faktorenladungen **(„parametrischer Lissabon-Regionalentwicklungs-Index“)**

xx	xx	regional development
Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00025	0,926
Employment rate (%), 2005 15-64	VAR00012	0,886
Employ Female 15-64	VAR00013	0,829
GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	VAR00004	0,786
GDP/person employed, in Euro (Index, EU27=100), 2004	VAR00005	0,767
Employ Ages 55-64	VAR00014	0,705
Educ High	VAR00024	0,645
Services employ	VAR00009	0,642
R&D expenditure (% of GDP), 2004	VAR00010	0,592
R&D expenditure in the business enterprise sector (% of GDP), 2004	VAR00011	0,571
Population growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00003	0,415
Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002	0,181
< 15	VAR00019	0,176
65 +	VAR00021	0,147
Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001	0,007
GDP growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00006	-0,042
Educ Medium	VAR00023	-0,071
Educ Low	VAR00022	-0,243
Industry employ	VAR00008	-0,318
15 - 64	VAR00020	-0,403
Agriculture employ	VAR00007	-0,585
Unemployment rate (%), 2005	VAR00015	-0,696
Unemployment female	VAR00016	-0,734
Unemployment young	VAR00017	-0,738
Unemployment long term	VAR00018	-0,752

Die Faktorenwerte im Vergleich mit dem regionalen Lissabon-Indikator der EU-Kommission

(1) – Faktorenanalyse, Daten der Info Regio EU-Kommission; (2) – der Lissabon-Indikator der Regionalentwicklung, wie ihn die Kommission berechnete (gewichtetes, standardisiertes Mittel von nur 6 Indikatoren)

Code	Region	New regional development indicator	EU Commission indicator
AT	Österreich	0,658	0,697
AT1	Ostösterreich	0,671	0,679
AT11	Burgenland	0,018	0,564
AT12	Niederösterreich	0,468	0,649
AT13	Wien	0,968	0,685
AT2	Südösterreich	0,585	0,684
AT21	Kärnten	0,479	0,656
AT22	Steiermark	0,634	0,696
AT3	Westösterreich	0,711	0,722
AT31	Oberösterreich	0,584	0,686
AT32	Salzburg	0,897	0,754
AT33	Tirol	0,889	0,768
AT34	Vorarlberg	0,609	0,725
BE	België/Belgique	0,328	0,586
BE1	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	0,546	0,500
BE2	Vlaams Gewest	0,650	0,661
BE21	Prov. Antwerpen	0,545	0,652
BE22	Prov. Limburg (BE)	-0,043	0,539
BE23	Prov. Oost-Vlaanderen	0,574	0,679
BE24	Prov. Vlaams-Brabant	0,993	0,744
BE25	Prov. West-Vlaanderen	0,514	0,660
BE3	Région Wallonne	-0,194	0,485
BE31	Prov. Brabant Wallon	0,586	0,657
BE32	Prov. Hainaut	-0,735	0,402
BE33	Prov. Liège	-0,216	0,486
BE34	Prov. Luxembourg (BE)	0,116	0,571
BE35	Prov. Namur	-0,129	0,526
BG	Bulgaria	-1,207	0,260
BG1	Severna Bulgaria	-1,429	0,157
BG11	Severozapaden	-1,779	0,052
BG12	Severen tsentralen	-1,428	0,178
BG13	Severoiztochen	-1,606	0,165
BG2	Yuzhna Bulgaria	-1,009	0,318
BG21	Yugozapaden	-0,465	0,446
BG22	Yuzhen tsentralen	-1,563	0,163
BG23	Yugoiztochen	-1,329	0,210
BG3	Severna I Iztochna Bulgaria	-0,539	:
BG31	Severozapaden	-0,634	:
BG32	Severen tsentralen	-0,612	:

BG33	Severoztochen	-0,541	:
BG34	Yugoiztochen	-0,384	:
BG4	Yugozapadna I Yuzhna Centralna Bulgaria	-0,349	:
BG41	Yugozapaden	-0,468	0,446
BG42	Yuzhen tsentralen	-0,558	:
CY	Kýpros / Kibris	0,501	0,630
CZ	Česká Republika	-0,477	0,567
CZ01	Praha	1,010	0,818
CZ02	Střední Čechy	0,076	0,673
CZ03	Jihozápad	-0,370	0,594
CZ04	Severozápad	-1,213	0,380
CZ05	Severovýchod	-0,479	0,569
CZ06	Jihovýchod	-0,590	0,535
CZ07	Střední Morava	-0,881	0,482
CZ08	Moravskoslezsko	-1,301	0,393
DE	Deutschland	0,362	0,592
DE1	Baden-Württemberg	0,997	0,748
DE11	Stuttgart	1,152	0,769
DE12	Karlsruhe	0,884	0,725
DE13	Freiburg	0,761	0,718
DE14	Tübingen	0,973	0,755
DE2	Bayern	0,928	0,747
DE21	Oberbayern	1,534	0,842
DE22	Niederbayern	0,598	0,744
DE23	Oberpfalz	0,710	0,720
DE24	Oberfranken	0,191	0,602
DE25	Mittelfranken	0,748	0,682
DE26	Unterfranken	0,534	0,685
DE27	Schwaben	0,617	0,698
DE3	Berlin	0,091	0,448
DE4	Brandenburg	-0,440	0,428
DE41	Brandenburg - Nordost	-0,673	0,346
DE42	Brandenburg - Südwest	-0,259	0,481
DE5	Bremen	0,044	0,422
DE6	Hamburg	0,859	0,613
DE7	Hessen	0,749	0,664
DE71	Darmstadt	0,997	0,700
DE72	Gießen	0,414	0,635
DE73	Kassel	0,148	0,533
DE8	Mecklenburg-Vorpommern	-0,748	0,363
DE9	Niedersachsen	0,343	0,568
DE91	Braunschweig	0,968	0,649
DE92	Hannover	0,316	0,560
DE93	Lüneburg	0,048	0,454
DE94	Weser-Ems	0,008	0,502
DEA	Nordrhein-Westfalen	0,183	0,530
DEA1	Düsseldorf	0,183	0,498
DEA2	Köln	0,533	0,605
DEA3	Münster	-0,056	0,483
DEA4	Detmold	0,217	0,540
DEA5	Arnsberg	-0,039	0,483
DEB	Rheinland-Pfalz	0,402	0,610
DEB1	Koblenz	0,232	0,540
DEB2	Trier	0,274	0,617
DEB3	Rheinhausen-Pfalz	0,500	0,636
DEC	Saarland	-0,147	0,434
DED	Sachsen	-0,310	0,477
DED1	Chemnitz	-0,414	0,461

DED2	Dresden	-0,128	0,504
DED3	Leipzig	-0,437	0,444
DEE	Sachsen-Anhalt	-0,787	0,376
DEE1	Dessau	-1,015	0,289
DEE2	Halle	-0,862	0,381
DEE3	Magdeburg	-0,627	0,410
DEF	Schleswig-Holstein	0,303	0,550
DEG	Thüringen	-0,388	0,484
DK	Danmark	1,582	0,830
EE	Eesti	-0,132	0,535
ES	España	0,009	0,528
ES1	Noroeste	-0,398	0,485
ES11	Galicia	-0,370	0,501
ES12	Principado de Asturias	-0,592	0,429
ES13	Cantabria	-0,116	0,514
ES2	Noreste	0,431	0,655
ES21	País Vasco	0,434	0,661
ES22	Comunidad Foral de Navarra	0,664	0,719
ES23	La Rioja	0,246	0,609
ES24	Aragón	0,339	0,621
ES3	Comunidad de Madrid	0,856	0,676
ES4	Centro (ES)	-0,448	0,445
ES41	Castilla y León	-0,144	0,533
ES42	Castilla-La Mancha	-0,484	0,411
ES43	Extremadura	-1,124	0,281
ES5	Este	0,347	0,583
ES51	Cataluña	0,523	0,627
ES52	Comunidad Valenciana	-0,028	0,522
ES53	Illes Balears	0,390	0,519
ES6	Sur	-0,726	0,362
ES61	Andalucía	-0,799	0,348
ES62	Región de Murcia	-0,226	0,465
ES63	Ciudad Autónoma de Ceuta	-1,203	0,179
ES64	Ciudad Autónoma de Melilla	-0,718	0,301
ES7	Canarias	-0,235	0,432
EU27	EU27	0,071	0,509
FI	Suomi/Finland	1,102	0,791
FI1	Manner-Suomi	1,103	0,791
FI13	Itä-Suomi	0,115	0,608
FI18	Etelä-Suomi	1,463	0,847
FI19	Länsi-Suomi	0,912	0,773
FI1A	Pohjois-Suomi	0,878	0,743
FI2	Åland	1,456	0,788
FR	France	0,389	0,623
FR1	Île de France	1,189	0,759
FR2	Bassin Parisien	0,090	0,566
FR21	Champagne-Ardenne	-0,065	0,560
FR22	Picardie	-0,352	0,476
FR23	Haute-Normandie	0,103	0,569
FR24	Centre	0,448	0,623
FR25	Basse-Normandie	0,205	0,592
FR26	Bourgogne	0,022	0,549
FR3	Nord - Pas-de-Calais	-0,503	0,434
FR4	Est	0,162	0,615
FR41	Lorraine	-0,096	0,578
FR42	Alsace	0,539	0,683
FR43	Franche-Comté	0,093	0,579
FR5	Ouest	0,347	0,619
FR51	Pays de la Loire	0,318	0,609

FR52	Bretagne	0,474	0,613
FR53	Poitou-Charentes	0,190	0,630
FR6	Sud-Ouest	0,589	0,655
FR61	Aquitaine	0,413	0,613
FR62	Midi-Pyrénées	0,829	0,702
FR63	Limousin	0,370	0,616
FR7	Centre-Est	0,592	0,675
FR71	Rhône-Alpes	0,616	0,673
FR72	Auvergne	0,477	0,674
FR8	Méditerranée	0,087	0,524
FR81	Languedoc-Roussillon	-0,016	0,512
FR82	Provence-Alpes-Côte d'Azur	0,173	0,536
FR83	Corse	-0,804	0,247
FR9	Départements d'Outre-Mer	-1,209	:
FR91	Guadeloupe	-1,267	:
FR92	Martinique	-0,821	:
FR93	Guyane	-0,941	:
FR94	Réunion	-1,440	:
GR	Elláda	-0,579	0,520
GR1	Voreia Elláda	-0,969	0,450
GR11	Anatoliki Makedonia, Thraki	-1,135	0,409
GR12	Kentriki Makedonia	-0,860	0,454
GR13	Dytiki Makedonia	-1,862	0,290
GR14	Thessalia	-0,817	0,504
GR2	Kentriki Elláda	-0,938	0,469
GR21	Ipeiros	-0,933	0,475
GR22	Ionia Nisia	-0,221	0,536
GR23	Dytiki Elláda	-1,080	0,447
GR24	Stereia Elláda	-1,012	0,447
GR25	Peloponnisos	-0,772	0,512
GR3	Attiki	-0,117	0,575
GR4	Nisia Aigaiou, Kriti	-0,309	0,593
GR41	Voreio Aigaio	-1,128	0,376
GR42	Notio Aigaio	-0,250	0,605
GR43	Kriti	-0,069	0,648
HU	Magyarország	-0,643	0,438
HU1	Közép-Magyarország	0,177	0,611
HU2	Dunántúl	-0,803	0,416
HU21	Közép-Dunántúl	-0,727	0,448
HU22	Nyugat-Dunántúl	-0,558	0,473
HU23	Dél-Dunántúl	-1,156	0,313
HU3	Alföld és Észak	-1,202	0,284
HU31	Észak-Magyarország	-1,378	0,222
HU32	Észak-Alföld	-1,163	0,286
HU33	Dél-Alföld	-1,077	0,337
IE	Éire/Ireland	0,958	0,770
IE01	Border, Midland and Western	0,521	0,694
IE02	Southern and Eastern	1,106	0,794
IT	Italia	-0,459	0,467
ITC	Nord-Ovest	0,142	0,579
ITC1	Piemonte	0,012	0,563
ITC2	Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	0,291	0,565
ITC3	Liguria	0,093	0,550
ITC4	Lombardia	0,206	0,590
ITD	Nord-Est	0,176	0,588
ITD1	Provincia Autonoma Bolzano/Bozen	0,533	0,608
ITD2	Provincia Autonoma Trento	0,318	0,615
ITD3	Veneto	-0,056	0,550

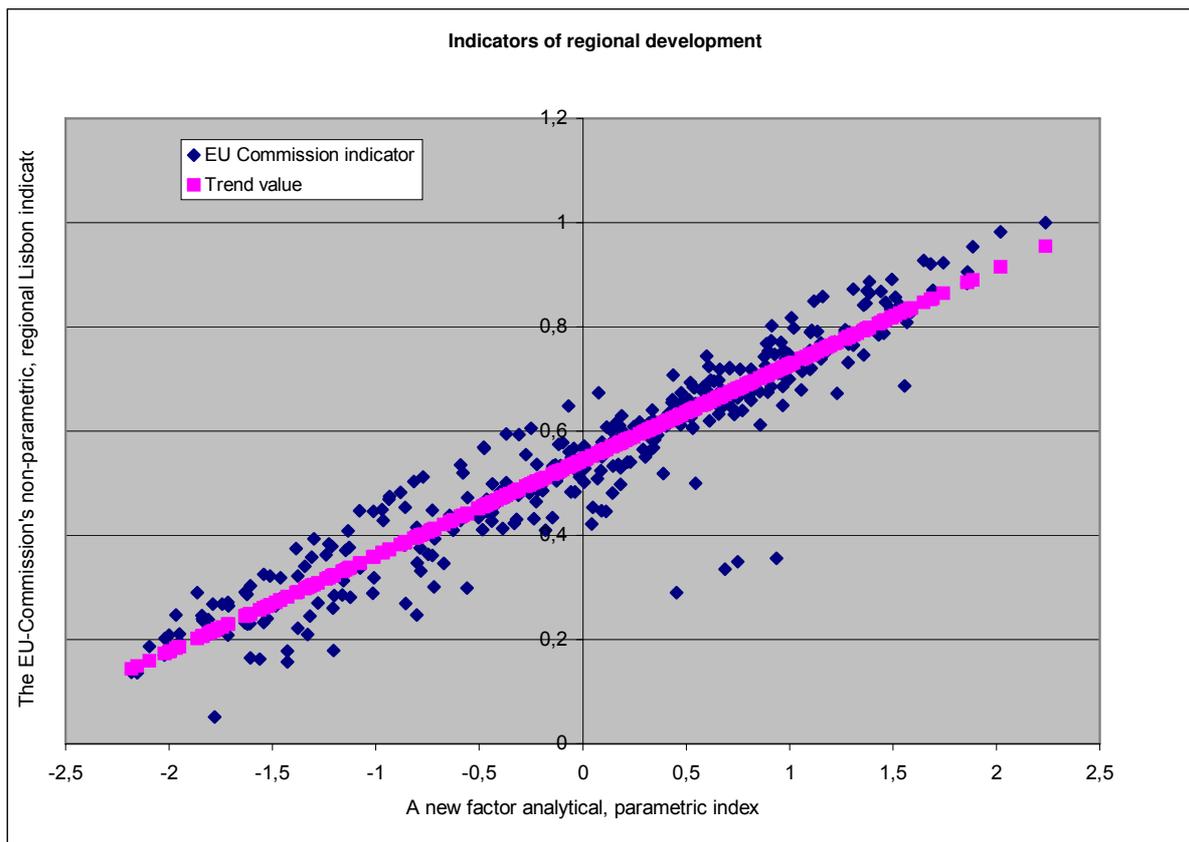
ITD4	Friuli-Venezia Giulia	-0,022	0,545
ITD5	Emilia-Romagna	0,338	0,641
ITE	Centro (IT)	0,006	0,571
ITE1	Toscana	0,139	0,601
ITE2	Umbria	-0,108	0,534
ITE3	Marche	-0,075	0,534
ITE4	Lazio	-0,042	0,568
ITF	Sud	-1,281	0,270
ITF1	Abruzzo	-0,465	0,469
ITF2	Molise	-1,227	0,383
ITF3	Campania	-1,527	0,241
ITF4	Puglia	-1,716	0,208
ITF5	Basilicata	-1,345	0,341
ITF6	Calabria	-1,632	0,292
ITG	Isole	-1,542	0,233
ITG1	Sicilia	-1,608	0,231
ITG2	Sardegna	-1,320	0,245
LT	Lietuva	-0,438	0,499
LU	Luxembourg (Grand-Duché)	1,230	0,673
LV	Latvija	-0,508	0,453
MT	Malta	-0,855	0,269
NL	Nederland	1,059	0,716
NL1	Noord-Nederland	0,455	0,290
NL11	Groningen	0,814	0,719
NL12	Friesland	0,659	0,633
NL13	Drenthe	0,773	0,639
NL2	Oost-Nederland	0,688	0,335
NL21	Overijssel	0,806	0,671
NL22	Gelderland	0,975	0,704
NL23	Flevoland	1,057	0,679
NL3	West-Nederland	0,935	0,356
NL31	Utrecht	1,569	0,809
NL32	Noord-Holland	1,283	0,732
NL33	Zuid-Holland	1,104	0,721
NL34	Zeeland	0,813	0,659
NL4	Zuid-Nederland	0,749	0,349
NL41	Noord-Brabant	1,175	0,751
NL42	Limburg (NL)	0,684	0,653
PL	Polska	-1,715	0,271
PL1	Centralny	-1,242	0,362
PL11	Łódzkie	-1,765	0,224
PL12	Mazowieckie	-0,965	0,428
PL2	Południowy	-1,835	0,236
PL21	Małopolskie	-1,542	0,325
PL22	Śląskie	-2,023	0,171
PL3	Wschodni	-1,742	0,268
PL31	Lubelskie	-1,513	0,322
PL32	Podkarpackie	-1,842	0,246
PL33	Świętokrzyskie	-2,096	0,186
PL34	Podlaskie	-1,622	0,287
PL4	Północno-zachodni	-1,838	0,239
PL41	Wielkopolskie	-1,787	0,268
PL42	Zachodniopomorskie	-1,994	0,186
PL43	Lubuskie	-1,798	0,212
PL5	Południowo-zachodni	-1,999	0,209
PL51	Dolnośląskie	-1,949	0,195
PL52	Opolskie	-1,968	0,248
PL6	Północny	-1,949	0,211
PL61	Kujawsko-Pomorskie	-2,020	0,203

PL62	Warmińsko-Mazurskie	-2,181	0,137
PL63	Pomorskie	-1,713	0,265
PT	Portugal	-0,332	0,423
PT1	Continente	-0,320	0,431
PT11	Norte	-0,783	0,332
PT15	Algarve	0,112	0,446
PT16	Centro (PT)	-0,203	0,494
PT17	Lisboa	0,144	0,482
PT18	Alentejo	-0,386	0,414
PT2	Região Autónoma dos Açores	-0,561	0,298
PT3	Região Autónoma da Madeira	-0,181	0,410
RO	România	-1,378	0,322
RO1	Macroregiunea unu	-1,161	:
RO11	Nord-Vest	-1,465	0,278
RO12	Centru	-1,632	0,232
RO2	Macroregiunea doi	-1,059	:
RO21	Nord-Est	-1,147	0,371
RO22	Sud-Est	-1,620	0,230
RO3	Macroregiunea trei	-0,981	:
RO31	Sud-Muntenia	-1,607	0,303
RO32	Bucureşti-Ilfov	-0,717	0,394
RO4	Macroregiunea patru	-1,130	:
RO41	Sud-Vest Oltenia	-1,387	0,375
RO42	Vest	-1,484	0,265
SE	Sverige	1,648	0,928
SE01	Stockholm	2,239	1,000
SE02	Östra Mellansverige	1,387	0,887
SE04	Sydsverige	1,495	0,891
SE06	Norra Mellansverige	0,916	0,802
SE07	Mellersta Norrland	1,019	0,797
SE08	Övre Norrland	1,119	0,850
SE09	Småland med öarna	1,160	0,858
SE0A	Västsverige	2,021	0,983
SI	Slovenija	-0,275	0,555
SK	Slovensko	-1,462	0,318
SK01	Bratislavský	0,438	0,708
SK02	Západné Slovensko	-1,310	0,358
SK03	Stredné Slovensko	-1,811	0,238
SK04	Východné Slovensko	-2,152	0,136
UK	United Kingdom	1,290	0,790
UKC	North East	0,712	0,660
UKC1	Tees Valley and Durham	0,670	0,644
UKC2	Northumberland and Tyne and Wear	0,790	0,673
UKD	North West	1,151	0,739
UKD1	Cumbria	1,311	0,788
UKD2	Cheshire	1,512	0,858
UKD3	Greater Manchester	1,072	0,742
UKD4	Lancashire	1,063	0,715
UKD5	Merseyside	0,719	0,646
UKE	Yorkshire and the Humber	0,980	0,731
UKE1	East Riding and North Lincolnshire	0,793	0,678
UKE2	North Yorkshire	1,431	0,785
UKE3	South Yorkshire	0,802	0,667
UKE4	West Yorkshire	1,217	0,771
UKF	East Midlands	1,269	0,792
UKF1	Derbyshire and Nottinghamshire	1,100	0,755

UKF2	Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	1,357	0,841
UKF3	Lincolnshire	1,135	0,791
UKG	West Midlands	1,082	0,744
UKG1	Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	1,489	0,834
UKG2	Shropshire and Staffordshire	1,100	0,718
UKG3	West Midlands	0,944	0,712
UKH	East of England	1,858	0,884
UKH1	East Anglia	1,386	0,865
UKH2	Bedfordshire and Hertfordshire	1,681	0,921
UKH3	Essex	1,376	0,869
UKI	London	1,359	0,746
UKI1	Inner London	1,557	0,687
UKI2	Outer London	1,308	0,765
UKJ	South East	1,861	0,905
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	1,886	0,953
UKJ2	Surrey, East and West Sussex	1,745	0,923
UKJ3	Hampshire and Isle of Wight	1,443	0,868
UKJ4	Kent	1,369	0,845
UKK	South West	1,589	0,829
UKK1	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset	1,693	0,871
UKK2	Dorset and Somerset	1,430	0,803
UKK3	Cornwall and Isles of Scilly	1,198	0,765
UKK4	Devon	1,270	0,794
UKL	Wales	0,912	0,686
UKL1	West Wales and The Valleys	0,732	0,632
UKL2	East Wales	1,286	0,767
UKM	Scotland	1,106	0,747
UKM1	North Eastern Scotland	1,308	0,873
UKM2	Eastern Scotland	1,327	0,790
UKM3	South Western Scotland	0,894	0,675
UKM4	Highlands and Islands	0,982	0,740
UKN	Northern Ireland	0,614	0,620

Der Zusammenhang zwischen einem parametrischen und einem nicht-parametrischen Lissabon-Indikator der Regionalentwicklung in Europa.

X-Achse – Faktorenanalyse, Daten der Info Regio EU-Kommission; Y-Achse – der Lissabon-Indikator der Regionalentwicklung, wie ihn die Kommission berechnete (gewichtetes, standardisiertes Mittel von nur 6 Indikatoren)



Eine Faktorenanalyse der Kommissionsdaten – ein Mehrfaktorenmodell (80.8% der Varianz erklärt)

« Les fonds structurels pris dans leur totalité comme les coûts totaux des projets affectent significativement mais négativement et faiblement la croissance, ce qui est comparable aux résultats trouvés par Ederveen et al. (2006). Cependant, lorsque ces variables intègrent les objectifs différenciés des fonds, les coefficients associés à l'objectif 1 sont significatifs, négatifs et faibles alors que les coefficients associés à l'objectif 2 ne sont pas significatifs. Ces résultats, obtenus en différenciant les fonds par objectif, sont semblables à ceux trouvés dans Rodriguez-Pose et Fraseti (2004). Par ailleurs, les résultats étant fournis avec un décalage dans le temps de 5 ans, il n'y a pas d'effet retardé des fonds structurels sur la croissance. Ce résultat est à rapprocher de ceux de Rodriguez-Pose et Fraseti (2004) : prendre en compte un délai de temps ne modifie pas les conclusions quant à l'impact des fonds. »

		Extraktion (durch das Modell erklärte Varianz)
Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001	0,101
Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002	0,539
Population growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00003	0,735
GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	VAR00004	0,854
GDP/person employed, in Euro (Index, EU27=100), 2004	VAR00005	0,875
GDP growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00006	0,759
Agriculture employ	VAR00007	0,687
Industry employ	VAR00008	0,771
Services employ	VAR00009	0,87
R&D expenditure (% of GDP), 2004	VAR00010	0,913
R&D expenditure in the business enterprise sector (% of GDP), 2004	VAR00011	0,907
Employment rate (%), 2005 15-64	VAR00012	0,925
Employ Female 15-64	VAR00013	0,887
Employ Ages 55-64	VAR00014	0,737
Unemployment rate (%), 2005	VAR00015	0,895
Unemployment female	VAR00016	0,882
Unemployment young	VAR00017	0,876
Unemployment long term	VAR00018	0,693

< 15	VAR00019	0,941
15 - 64	VAR00020	0,883
65 +	VAR00021	0,936
Educ Low	VAR00022	0,939
Educ Medium	VAR00023	0,908
Educ High	VAR00024	0,79
Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00025	0,89

Anmerkung: Der Lissabon-Indikator der Kommission wird z.B. also zu 89% durch das vorgeschlagene Modell statistisch erklärt

Faktor	Eigenwert	% der Varianz	Kumulierte %
1	8,599	34,397	34,397
2	3,072	12,287	46,684
3	2,588	10,354	57,038
4	2,081	8,323	65,36
5	1,521	6,083	71,443
6	1,273	5,091	76,534
7	1,058	4,233	80,767

Anmerkung: Das Modell erklärt insgesamt 80.8% der Varianz aller Regionaldaten der Kommission

Das faktorenanalytische Modell - Faktorenladungen

	Lisbon process achievement	"Cordova/Michelena"	Medium education	aging, stagnating regions	middle-aged regions	R&D active regions	GDP growth + high educ
Total population (1000 inh.), 2004	0,007	0,005	0,007	0,060	0,027	0,272	0,149
Population density (inh./km ²), 2004	0,181	0,410	0,197	-0,044	0,475	-0,197	-0,183
Population growth (average annual % change), 1995-2004	0,415	0,510	-0,200	-0,347	-0,029	0,366	-0,085
GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	0,786	0,287	0,001	0,112	0,336	0,083	-0,143
GDP/person employed, in Euro (Index, EU27=100), 2004	0,767	0,417	-0,102	0,265	-0,004	0,075	-0,166

GDP growth (average annual % change), 1995-2004		-0,042	0,127	0,125	-0,660	0,220	0,071	0,486
Agriculture employ		-0,585	-0,248	-0,161	-0,295	-0,299	-0,033	0,282
Industry employ		-0,318	-0,630	0,015	0,075	0,248	0,414	-0,184
Services employ		0,642	0,587	0,112	0,175	0,066	-0,238	-0,094
R&D expenditure (% of GDP), 2004		0,592	0,003	0,359	0,412	-0,108	0,437	0,247
R&D expenditure in the business enterprise sector (% of GDP), 2004		0,571	-0,057	0,341	0,372	-0,163	0,503	0,207
Employment rate (%), 2005 15-64		0,886	-0,331	-0,055	-0,146	0,035	-0,061	0,038
Employ Female 15-64		0,829	-0,378	0,174	-0,079	-0,035	-0,139	0,031
Employ Ages 55-64		0,705	-0,089	0,005	-0,194	-0,174	-0,242	0,325
Unemployment rate (%), 2005		-0,696	0,394	0,394	0,273	-0,033	-0,071	0,137
Unemployment female		-0,734	0,474	0,181	0,235	-0,019	-0,009	0,174
Unemployment young		-0,738	0,453	0,193	0,151	-0,219	-0,052	0,122
Unemployment long term		-0,752	0,101	0,231	0,250	0,010	0,034	-0,005
< 15		0,176	0,428	0,276	-0,496	-0,558	0,140	-0,272
15 - 64		-0,403	-0,143	0,401	-0,241	0,671	0,156	0,073
65 +		0,147	-0,286	-0,563	0,644	0,001	-0,249	0,196
Educ Low		-0,243	0,322	-0,837	-0,047	0,069	0,257	0,050
Educ Medium		-0,071	-0,484	0,745	0,031	-0,173	-0,161	-0,237
Educ High		0,645	0,285	0,269	0,035	0,198	-0,216	0,364
Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005		0,926	-0,049	0,062	-0,029	-0,145	0,018	0,065
	Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.							
	a 7 Komponenten extrahiert							

Faktorenwerte

xx	Typical high values	xx	xx	Typical low values	xx	xx
xx	1	2	3	1	2	3
Lisbon process achievement	SE01	SE0A	UKJ1	PL62	SK04	PL33
Lisbon process achievement	Stockholm	Västsverige	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	Warmińsko-Mazurskie	Východné Slovensko	Świętokrzyskie
"Cordova/Michelena"	FR93	FR94	BE1	CZ03	CZ05	RO41
"Cordova/Michelena"	Guyane	Réunion	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	Jihozápad	Severovýchod	Sud-Vest Oltenia
Medium education	FR94	DE91	SK04	PT18	PT16	PT15
Medium	Réunion		Východné	Alentejo	Centro (PT)	Algarve

education		Braunschweig	Slovensko			
aging, stagnating regions	DE91	DE3	ITC3	NL23	IE01	IE02
aging, stagnating regions	Braunschweig	Berlin	Liguria	Flevoland	Border, Midland and Western	Southern and Eastern
middle-aged regions	UK11	BE1	RO32	FR93	FR9	FR91
middle-aged regions	Inner London	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	București-Ilfov	Guyane	Départements d'Outre-Mer	Guadeloupe
R&D active regions	DE91	EU27	DE11	SE07	BG11	BE1
R&D active regions	Braunschweig	EU27	Stuttgart	Mellersta Norrland	Severozapaden	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest
GDP growth + high educ	xx	SE0A	xx	GR25	FR93	MT
GDP growth + high educ	xx	Västsverige	xx	Peloponnisos	Guyane	Malta

Multivariate Analyse des regionalen Wirtschaftswachstums und der regionalen Arbeitslosigkeit

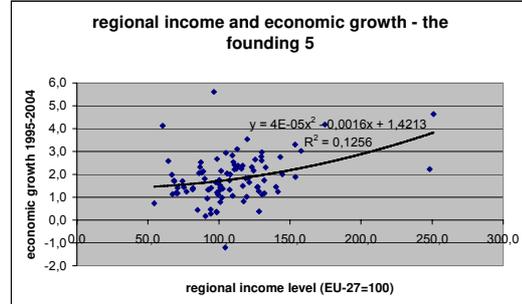
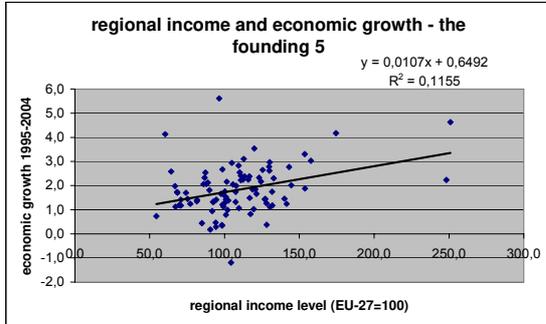
Modellzusammenfassung							
Modell	R	R- Quadrat	Korrigier tes R- Quadrat	Standardfehler des Schätzers			
1	,559(a)	0,313	0,294	1,14652			
a	Einflußvariablen : (Konstante), VAR00009, VAR00001, VAR00007, VAR00002, VAR00006, VAR00003, VAR00008, VAR00005, VAR00004						
			0,706				
		path	0,49843 6				
ANOVA(b)							
Modell		Quadrat summe	df	Mittel der Quadrat e	F	Signifika nz	
1	Regression	199,142	9	22,127	16,833	,000(a)	
	Residuen	437,731	333	1,315			
	Gesamt	636,873	342				
a	Einflußvariablen : (Konstante), VAR00009, VAR00001, VAR00007, VAR00002, VAR00006, VAR00003, VAR00008, VAR00005, VAR00004						
b	Abhängige Variable: VAR00010						
grow th							
Koeffizienten(a)							
Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standar disierte Koeffizi enten	T	Signifika nz	
		B	Standar dfehler	Beta	B	Standar dfehler	
1	(Konstante)	7,993	0,936		8,542	0	
	Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001 -8,39E- 07	0	-0,017	-0,37	0,711	
	Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002 -6,34E- 05	0	-0,036	-0,594	0,553	
	Population growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00003 0,666	0,136	0,275	4,892	0	
	GDP/head in PPS (Index, EU27=100),	VAR00004 -0,008	0,003	-0,225	-2,451	0,015	

	2004						
	Services employ	VAR00005	-0,039	0,011	-0,285	-3,435	0,001
	Industry employ	VAR00006	-0,029	0,013	-0,138	-2,169	0,031
	65 +	VAR00007	-0,169	0,025	-0,339	-6,86	0
	Educ High	VAR00008	0,063	0,011	0,361	5,667	0
	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00009	0,028	0,533	0,004	0,053	0,958
	Abhängige Variable: VAR00010						
	1 (Konstante)		7,993	0,936		8,542	0
	Population growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00003	0,666	0,136	0,275	4,892	0
	65 +	VAR00007	-0,169	0,025	-0,339	-6,86	0
	Educ High	VAR00008	0,063	0,011	0,361	5,667	0
	Services employ	VAR00005	-0,039	0,011	-0,285	-3,435	0,001
	GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	VAR00004	-0,008	0,003	-0,225	-2,451	0,015
	Industry employ	VAR00006	-0,029	0,013	-0,138	-2,169	0,031
	Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002	-6,3E-05	0	-0,036	-0,594	0,553
	Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001	-8,4E-07	0	-0,017	-0,37	0,711
	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00009	0,028	0,533	0,004	0,053	0,958
			B	Standardfehler	Beta	B	Standardfehler
	unemployment						
	Modellzusammenfassung						
	Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers		
	1	,747(a)	0,558	0,547	3,09815		
	a	Einflußvariablen : (Konstante), VAR00009, VAR00001, VAR00007, VAR00002, VAR00006, VAR00003, VAR00008, VAR00005, VAR00004					
				0,453			
			path	0,205209			
	ANOVA(b)						
	Modell		Quadratsumme	df	Mitteler	F	Signifikanz

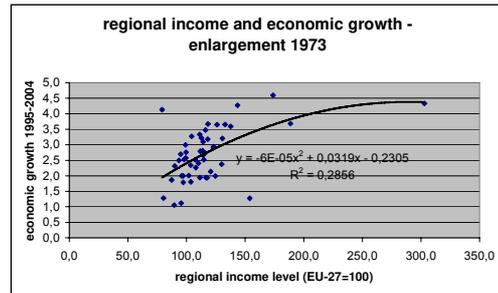
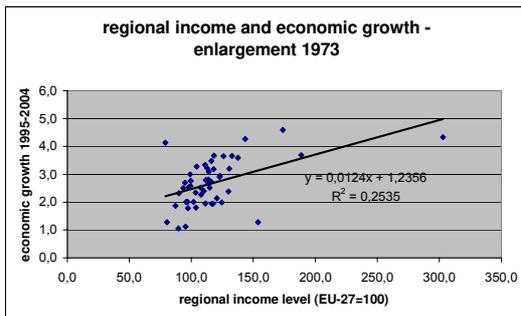
				Quadrat			
	1	Regression	4042,564	9	449,174	46,796	,000(a)
		Residuen	3196,305	333	9,599		
		Gesamt	7238,869	342			
a	Einflußvariablen : (Konstante), VAR00009, VAR00001, VAR00007, VAR00002, VAR00006, VAR00003, VAR00008, VAR00005, VAR00004						
b	Abhängige Variable: VAR00011						
	Koeffizienten(a)						
	Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
			B	Standardfehler	Beta	B	Standardfehler
	1	(Konstante)	14,219	2,528		5,624	0
	Total population (1000 inh.), 2004	VAR00001	-5,00E-07	0	-0,003	-0,082	0,935
	Population density (inh./km ²), 2004	VAR00002	0	0	-0,019	-0,381	0,704
	Population growth (average annual % change), 1995-2004	VAR00003	-1,027	0,368	-0,126	-2,792	0,006
	GDP/head in PPS (Index, EU27=100), 2004	VAR00004	-0,002	0,009	-0,014	-0,195	0,845
	Services employ	VAR00005	0,043	0,031	0,094	1,413	0,159
	Industry employ	VAR00006	7,52E-05	0,036	0	0,002	0,998
	65 +	VAR00007	-0,035	0,066	-0,021	-0,523	0,601
	Educ High	VAR00008	0,172	0,03	0,29	5,688	0
	Economic Lisbon Indicators (average of re-scaled values relative to the EU27 mean), 2004-2005	VAR00009	-20,004	1,44	-0,844	-13,893	0
a	Abhängige Variable: VAR00011						

Konvergenz in Europa – lineare und nicht-lineare Schätzungen (best fit)

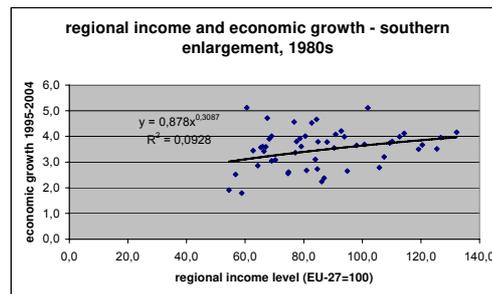
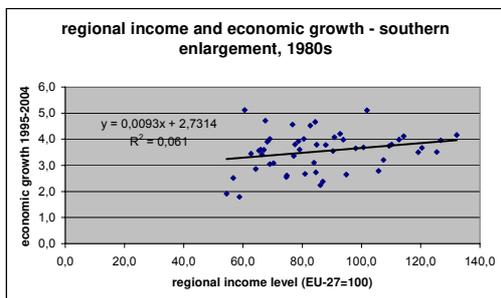
The founding members (EU-6 minus Germany)



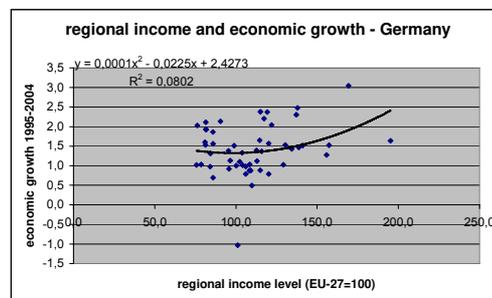
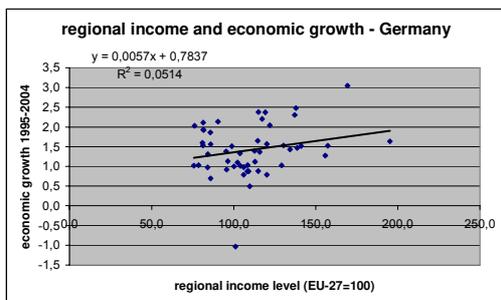
Northern enlargement, 1973



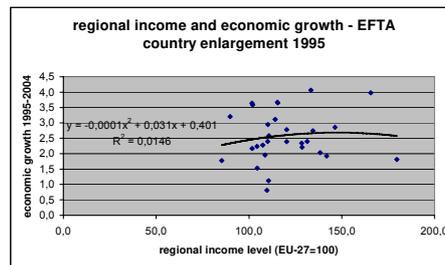
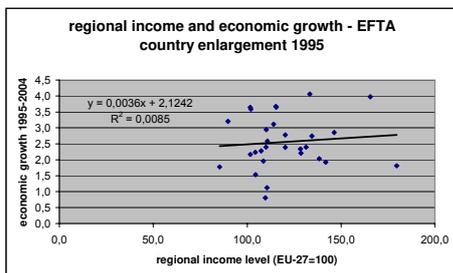
Southern enlargement, 1980s



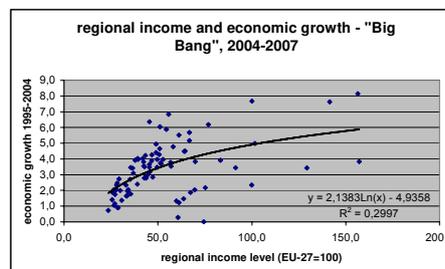
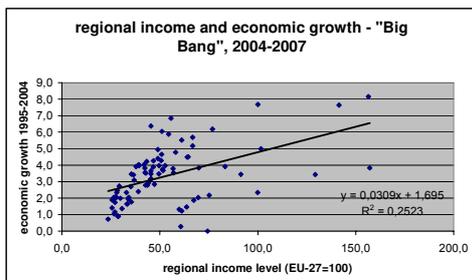
Germany, 1990



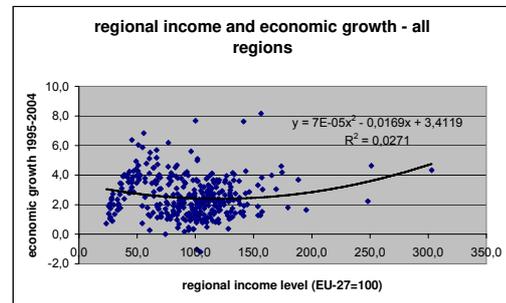
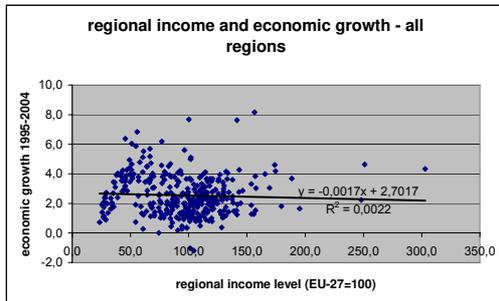
EFTA countries, 1995



„Big Bang, 2004-2007“



EU-27



Kritische Stimmen zur Vergabe der 308 Milliarden Euro Strukturfonds – Zitate aus dem wissenschaftlichen Schrifttum

Die Ergebnisse sind nicht positiv für die Auswirkungen der Politik der regionalen Entwicklung zur Verringerung der Ungleichheiten zwischen den europäischen Regionen. Angesichts der Bedeutung der Mittel drängt sich eine pessimistische Sicht im Hinblick auf dieses Ergebnis auf.

Politiques de développement et croissance régionale en Europe : le rôle des rendements croissants et des dépendances spatiales

GUILLAIN, Rachel (Rachel.Guillain@u-bourgogne.fr) (LEG - CNRS UMR 5118 - Université de Bourgogne)

DALL'ERBA, Sandy (dallerba@email.arizona.edu) (LEG - CNRS UMR 5118 - Université de Bourgogne)

LE GALLO, Julie (jlegallo@univ-fcomte.fr)

<http://ideas.repec.org/p/lat/legeco/2007-02.html>

Empirical evidence also reveals that income disparities are increasing among regions within each of these countries and this raises the question as to whether the impact of regional funds is or is not rather favorable to this particular convergence pattern, given that one of the primary objectives of regional funding has been to ensure greater cohesion over the whole European territory. The answer comes mainly from the type of infrastructure regional funds finance. Since a significant part of regional funds is devoted to transportation issues, their impact on regional development has to be seen in the light of characteristics of the transport sector and the specific requirements in transport of each individual sector. The paper concludes that transportation infrastructures promote the country's aggregate growth but cannot be seen as an efficient instrument to reduce interregional disparities in Europe.

Dall'Erba, Sandy. (2003) European Regional Development Policies: History and Current Issues. University of Illinois EUC Working Paper Vol. 2, No. 4.

<http://aei.pitt.edu/2030/>

European regional support has grown in parallel with European integration. The funds targeted at achieving greater economic and social cohesion and reducing

disparities within the European Union (EU) have more than doubled in relative terms since the end of the 1980s, making development policies the second most important policy area in the EU. The majority of the development funds have been earmarked for Objective 1 regions, i.e. regions where GDP per capita is below the 75% threshold of the EU average. However, the European development policies have come under increasing criticism based on two facts: the lack of upward mobility of assisted regions; and the absence of regional convergence. This paper assesses, using cross-sectional and panel data analyses, the failure so far of European development policies to fulfil their objective of delivering greater economic and social cohesion by examining how European Structural Fund support is allocated among different development axes in Objective 1 regions. We find that, despite the concentration of development funds on infrastructure and, to a lesser extent, on business support, the returns to commitments on these axes are not significant. Support to agriculture has short-term positive effects on growth, but these wane quickly, and only investment in education and human capital - which only represents about one-eighth of the total commitments - has medium-term positive and significant returns.

Rodríguez-Pose A. and Fratesi U. (2004) Between development and social policies: the impact of European Structural Funds in Objective 1 regions, Reg. Studies 38 , 97-113.

<http://ideas.repec.org/a/taf/regstd/v38y2004i1p97-113.html>

Internationales Presseecho zur Arbeit von Kommissarin Prof. Danuta HÜBNER 2006 - 2008

Spiegel Online

30. April 2007 Montag

"Lachnummer aus Euroland"

AUTOR: Hans-Jürgen Schlamp

RUBRIK: FÖRDERPROGRAMME

LÄNGE: 642 Wörter

HIGHLIGHT: 50 Jahre Europäische Union () 09:00:39 Die EU-Bürokratie übertrifft sich wieder einmal selbst: mit einem millionenschweren Programm zum besseren Verständnis von drei anderen millionenschweren Förderprogrammen. Weil Deutschland die Aktion nicht mitmachen will, gibt es Streit zwischen Berlin und Brüssel.; <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,479232,00.html>

Danuta Hübner, 59, ist vermutlich die glühendste Anhängerin der EU-Regionalpolitik. Wenn Sie von den Hunderten von Programmen erzählt, die in Brüssel erdacht werden, um die vielen Milliarden Euro Fördergelder unter Europas 27 Völker zu bringen, dann gerät die studierte Ökonomin aus Polen regelmäßig ins Schwärmen.

Neulich traf die zierliche Frau bei einem Besuch in Finnland auf einen Bauern, den sie mit der Offenbarung überraschte, dass die EU-Geldgeschenke für Nord-Finnland von vielen, vielen Menschen aufgebracht würden, bis hin zu Steuerzahlern in der armen Slowakei. Da habe der Finne "Tränen in den Augen" gehabt, schwärmt Hübner über diesen neuerlichen Beleg für ihr Credo: "Die EU-Regionalpolitik bringt die Menschen zusammen."

Die Begeisterung ist verständlich. Denn Danuta Hübner ist seit zweieinhalb Jahren Mitglied der EU-Kommission, zuständig für Regionalpolitik. Sie applaudiert sich, gewissermaßen, selbst.

Andere sehen die EU-Förderprogramme weniger positiv. Viele Wissenschaftler, wie der Marburger Volkswirtschaftsprofessor Lars P. Feld, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, halten sie "in weiten Teilen für ineffizient". Dieser Fundamentalkritik hat sich nun, in einem konkreten Fall, auch die Bundesregierung angeschlossen.

"Exemplarisch für verfehlte EU-Bürokratie"

Und trotz massiven Drucks aus Brüssel will Berlin hart bleiben und bei "dieser neuen Lachnummer aus Euroland", so ein hoher Ministerialbeamter, nicht mitmachen.

Das Vorhaben trägt, dem EU-Kauderwelsch entsprechend, den unverständlichen Namen "Interact II-Programm". Es sei "exemplarisch für die verfehlte EU(Förder)-Bürokratie", heißt es ebenso knapp wie vernichtend in einem internen Vermerk der deutschen Regierung.

Dabei haben die "Interact II"-Erfinder es vermutlich nur gut gemeint. Sie wollen nämlich mit ihrem neuen Werk helfen, drei andere Programme, mit denen die EU allerlei Aktivitäten von Provinzen und Regionen finanziert, besser verstehen und anzapfen zu können. Ein Programm also zur "Verwaltung der (anderen) Programme", wie es in der Begründung heißt.

Offenkundig sind die Brüsseler Vorschriften - auch nach Meinung der EU-Förderprofis selbst - so kompliziert, dass auch ausgefuchste Spezialisten ihre liebe Not haben. Bis der "Lenkungsausschuss"

einen "Projektantrag" abgesegnet und die "Bescheinigungsbehörde" den "Auszahlungsantrag" auf den Weg gebracht hat, ist unendlich viel Papier mit unendlichen vielen Floskeln und Zahlen auszufüllen.

Unverständlich und schwer handhabbar

Hier will die Brüsseler Oberbehörde nun Unterstützung anbieten. Quer durch Europa - in Wien, Valencia, Viborg und Turku - sollen für 40 Millionen Euro vier Schulungs- und Informationszentren aufgebaut werden, die Provinzverwaltungen in die höhere Mathematik der EU-Bürokratie einführen sollen.

Und genau da reichte es Berliner Regierungsmitgliedern mit ökonomischen Sachverstand. Wenn das Brüsseler EU-Regelwerk "unverständlich und schwer handhabbar" sei, so ein Beamter des Wirtschaftsministeriums, müsse Brüssel es eben einfacher und verständlicher machen. Es sei doch unsinnig, da noch neue "Bürokratie-Versteh-Programme draufzusatteln".

Eigentlich sehen die Regierungen der meisten anderen EU-Staaten das genauso. Trotzdem haben sie die jüngste Kreation Brüsseler Administrationskunst resigniert abgenickt, um Streit mit der Kommission zu vermeiden. **Nur die Deutschen legen sich diesmal quer. Deren Weigerung "kommt somit Signalwirkung zu", referiert der regierungsinterne Sachstands-Vermerk.**

Immerhin komme Deutschland der Kommission und anderen Mitgliedstaaten aber "hinreichend entgegen, wenn wir trotz unserer Zweifel das Programm nicht verhindern", so die Berliner Argumentation. Man beharre nur darauf, dass die Kommission und die übrigen EU-Staaten den bürokratischen Höhenflug "mit eigenen Mitteln" und "ohne uns" durchführen.

Die Presse 5. April 2008

Österreich erhält in den nächsten sieben Jahren 469 Millionen Euro weniger an EU-Regionalförderung. Insgesamt wird es für die sieben Jahre zwischen 2007 und 2013 knapp mehr als 1,46 Milliarden Euro geben, zwischen 2000 und 2006 waren es noch 1,93 Milliarden.

Der Großteil dieser Kürzungen geht darauf zurück, dass das Burgenland nicht mehr als armes EU-Gebiet (ehemals "Ziel 1") gilt. Durch die Erweiterung verschoben sich ja die Wohlstandskriterien. Im Ausgleich bekommt das wirtschaftlich schwächste Bundesland Österreichs aber eine Übergangsunterstützung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus dem Europäischen Sozialfonds.

Lob für Wien

Wie die EU-Regionalförderung im einzelnen verteilt wird, entscheidet die österreichische Regierung, die die Programme auch gemeinsam mit der EU finanzieren muss. Die EU-Kommission legt den Schwerpunkt der Investitionen auf Innovation, Forschung, technologische Entwicklung, Umweltschutz und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Österreich wurde am Mittwoch von Regionalkommissarin Danuta Hübner explizit dafür gelobt, dass 90 Prozent der von der Regierung geplanten Programme in diesen Bereichen liegen.

taz, die tageszeitung

26. Februar 2008

EU verheizt das Geld in der Müllverbrennung;
Umweltschützer: Brüssel fördert allein in Polen die Abfallverbrennung mit 579 Millionen Euro.
Recycling wäre billiger

AUTOR: DANIELA WEINGÄRTNER

RUBRIK: Wirtschaft und Umwelt; S. 8

LÄNGE: 470 Wörter

HIGHLIGHT: Umweltschützer: Brüssel fördert allein in Polen die Abfallverbrennung mit 579 Millionen Euro. Recycling wäre billiger

BRÜSSEL - Der Zeitpunkt war gut gewählt. Am gestrigen Montag verlieh die für europäische Strukturförderung zuständige Kommissarin Danuta Hübner die "RegioStars" für Projekte, die Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern. Ein Umweltnetzwerk vergab dagegen die "**RegioScars**" für EU-geförderte Projekte, die der Umwelt besonders schaden.

Den ersten und zweiten Platz bei den "**RegioScars**" belegen ausgerechnet Vorhaben aus Polen, dem Heimatland der Regionalkommissarin. Die Verbände Bankwatch und Friends of the Earth rechneten vor, dass neun städtische Müllverbrennungsanlagen insgesamt 579 Millionen Euro aus den EU-Fonds erhalten sollen - das sind 44 Prozent der Summe, die die EU in der Planungsperiode 2007 bis 2013 für Müllmanagement in Polen ausgeben will. Dabei hat das Land bei Recycling, Müllvermeidung und Wiederverwertung enormen Nachholbedarf: Mit einer Recyclingquote von 4 Prozent steht es im EU-Vergleich an letzter Stelle.

150 Millionen Euro kostet nach Angaben der Umweltverbände der Bau einer Müllverbrennungsanlage. Wenn aber, wie in einigen Modellgemeinden bereits praktiziert, ein Drittel des Mülls verkompostiert würde, 25 Prozent deponiert würden und der Rest recycelt werden könnte, würden nur Kosten von 25 Millionen Euro für die Gemeinde entstehen.

In Krakau soll die geplante neue Verbrennungsanlage bis zu 250.000 Tonnen Müll pro Jahr verarbeiten - 40 Prozent mehr, als jährlich in der Stadt anfällt. Die Recyclingquote in Krakau liegt bei unter 7 Prozent und wird wohl weiter sinken, damit die neue Anlage ausgelastet werden kann.

Obwohl die EU-Gesetzgebung eine Kosten-Nutzen-Analyse und eine Umweltfolgenabschätzung vorschreibe, werde in der Praxis meist ohne Prüfung entschieden. "Dem liegen oft eine '**Betonmentalität**' und Gleichgültigkeit gegenüber Umweltproblemen zugrunde", schreibt Bankwatch. "Die Gründe reichen von Manipulationen begünstigter Unternehmen über Sonderinteressen von Politikern bis zu echter Korruption."

Martin Konecny, der für Friends of the Earth die Europäische Politik beobachtet, sagte: "Wir waren überrascht, auf so viele fragwürdige Förderprojekte zu stoßen." Am Ende habe man sich auf eine Auswahl von 50 Beispielen beschränkt. "Wir hätten noch viel mehr aufzählen können!"

Eine Sprecherin von Danuta Hübner äußerte sich regelrecht entzückt über das Interesse der Umweltverbände. Der taz sagte sie: "Jahrelang haben sich diese Verbände fast nur um Fragen des Welthandels gekümmert. Wenn sie nun ihr Augenmerk auf Regionalpolitik richten, kann das die Qualität unserer Arbeit nur verbessern."

Verbesserungen sind auch dringend nötig. Am Montagnachmittag musste Kommissarin Danuta Hübner dem Haushaltskontrollausschuss Rede und Antwort stehen, weil nach Erkenntnissen des Rechnungshofs im Jahr 2006 12 Prozent der Fördermittel in falsche Kanäle gewandert sein sollen.

Die Presse

29. September 2007

Personalfucht bei Hübner

AUTOR: Von unserer Korrespondentin REGINA PÖLL

LÄNGE: 437 Wörter

BRÜSSEL. EU-Regionalkommissarin Danuta Hübner gerät unter Druck: Mehrere Mitarbeiter flüchten aus ihrem Kabinett, dem ohnehin nur sieben Köpfe angehören. Bis zu sechs Experten sollen ihr Team bereits verlassen haben oder das demnächst tun, wie die "Presse" erfuhr. Offiziell begründen will das in Brüssel zwar niemand, die Personalfucht soll aber am teilweise "fragwürdigen" Umgang der Kommissarin mit ihrem Stab liegen. Zum Beispiel soll sie recht heftig die Kompetenz ihrer Mitarbeiter in Frage gestellt haben.

Kommissionssprecher Johannes Laitenberger bestätigt, dass es "wohl um drei oder vier" Angehörige des Kabinetts gehe, die abgewandert seien oder noch abwandern würden. Andere Quellen gehen sogar von fünf oder sechs aus. Es sei aber "ganz und gar nicht ungewöhnlich, wenn sich das Personal einer Kommissarin oder eines Kommissars erneuert, zumal zur Mitte der Legislaturperiode", will Laitenberger beruhigen. Seit 2004 ist die Polin Hübner (59) als eine Vertreterin der nunmehr zwölf jungen EU-Mitglieder im angesehenen Amt einer EU-Kommissarin. Die Neuwahl erfolgt 2009.

Bereits im Sommer verließ der erfahrene Kabinettschef Joost Korte Hübners Mannschaft. Ihm ist der junge Diplomat Marc Lemaître gefolgt, der die Abläufe in der Kommission erst von innen kennenlernt. Er gilt aber als äußerst versiert. Ob es aufgrund der vielen Wechsel Brüche in der Arbeit für die Regionen Europas geben könnte? Die Kontinuität sei "absolut nicht gefährdet", betont Laitenberger: "Sorge ist unbegründet.

308 Milliarden auf dem Spiel

Massive Bedenken gibt es allerdings im Kreis der EU-Parlamentarier.

Immerhin verwalten Hübner und ihr Team federführend 308 Milliarden Euro, also rund ein Drittel des EU-Budgets für die Jahre 2007 bis 2013. Mehr Geld fließt nur in die Agrarpolitik (418 Milliarden Euro). Und nächstes Jahr steht der heikle Zwischenbericht über die Verwendung des Budgets mit möglicher Neuverteilung an.

Hübners "zwei Gesichter"? Christa Prets, SPÖ-Abgeordnete und Stellvertreterin im Regionalausschuss des EU-Parlaments, warnt: "Jetzt heißt es aufpassen, wenn die Kommission Umleitungen in bestimmte Regionen vorschlägt. Um geplante Maßnahmen richtig zu bewerten, brauche es "sehr wohl Erfahrung, ich hoffe auf ein Team, das bald schlagkräftig ist".

Auch die Grüne Eva Lichtenberger hält "unerfahrene Leute" für "sehr besorgniserregend". Denn in der Regionalpolitik sei es oft eine "Grenzfrage", was noch gefördert werden soll. Hübner habe offenbar "zwei Gesichter", so die Parlamentarierin: Im Ausschuss sei die Kommissarin gesprächsbereit. Doch auch sie, Lichtenberger, habe "von Turbulenzen im Kabinett gehört".

DIE WELT

25. September 2007

EU-Kommissarin Hübner hat Ärger mit ihrem Personal

AUTOR: Von Christoph B. Schiltz

RUBRIK: AUSSENPOLITIK; S.6 Heft 224/2007

LÄNGE: 372 Wörter

Brüssel - Die polnische EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Danuta Hübner (59), gerät wegen ihrer Personalführung unter Druck. Während im kommenden Jahr wichtige Entscheidungen über den 308 Milliarden schweren Haushalt für Regionalpolitik anstehen, verlassen nach WELT-Informationen die meisten ihrer sieben engsten politischen Mitarbeiter das Kabinett.

Bereits im Sommer ist Kabinettschef Joost Korte, ein hoch angesehener EU-Beamter, gegangen. Zum Jahresende dürfte auch die stellvertretende Kabinettschefin Marta Cygan wechseln. Offiziell gibt es dazu nur zurückhaltende Äußerungen. "Das ist reine Spekulation", sagte etwa ein Sprecher der Kommission.

Das Europäische Parlament ist jedenfalls alarmiert. "Wir waren sehr zufrieden mit der Arbeit des Kabinetts von Frau Hübner. Sie konnten zuhören und waren äußerst kooperativ. Jetzt weiß man nicht, was kommt", sagte der regionalpolitische Sprecher der Unionsfraktion, Lambert van Nistelrooij. "Es gibt große Sorge im Parlament. Wenn im kommenden Jahr bei der Überprüfung der europäischen Strukturpolitik kein schlagkräftiges und erfahrenes Kabinett zur Verfügung steht, kann das problematisch werden", betonte der deutsche Abgeordnete Markus Pieper (CDU). "Der Job der Kommissarin für Regionalpolitik erfordert auch ein hohes Maß an Sozialkompetenz", fügte er hinzu.

Genau daran scheint es der ehemaligen Wirtschaftsprofessorin aus Warschau aber zu mangeln. Immer wieder soll sie in aggressivem Ton die Kompetenz ihrer persönlichen Mitarbeiter infrage gestellt und lautstark Versetzungen gefordert haben. "Hübner hat nicht verstanden, wie die EU-Kommission funktioniert", heißt es in den Führungsetagen der Brüsseler Behörde. Dagegen sagte ein Sprecher der Kommission: "Personalwechsel in Kabinetten sind nicht außergewöhnlich, zumal wir uns in der Mitte der Legislaturperiode befinden."

Hübner jedenfalls hat reagiert und mittlerweile auch einen neuen Kabinettschef gefunden. Der 34-jährige Finanzexperte Marc Lemaitre kommt aber nicht aus der Kommission, sondern aus der EU-Vertretung Luxemburgs. Er gilt als brillanter Nachwuchsdiplomat mit politischem Spürsinn. Allerdings kennt er die komplizierte Kommissionsbehörde, die Brutstätte der europäischen Gesetze, bisher nur von außen.

Forschungspapiere, die dazu angetan sind, die Vergabe der 308 Milliarden Euro strict zu hinterfragen

1. Maria Abreu & Henri L.F. de Groot & Raymond J.G.M. Florax, 2004. "[Space and Growth](#)," [Tinbergen Institute Discussion Papers](#) 04-129/3, Tinbergen Institute. [[Downloadable!](#)]
2. Sjed Ederveen & Joeri Gorter & Ruud de Mooij & Richard Nahuis, 2003. "[Funds and Games: The Economics of European Cohesion Policy](#)," [Occasional Papers](#) 03, European Network of Economic Policy Research Institutes. [[Downloadable!](#)]
3. Andrés Rodríguez-Pose* & Ugo Fratesi†, 2004. "[Between Development and Social Policies: The Impact of European Structural Funds in Objective 1 Regions](#)," [Regional Studies](#), Taylor and Francis Journals, vol. 38(1), pages 97-113, February. [[Downloadable!](#)] (restricted)
Other versions:
 - Andrés Rodríguez-Pose & Ugo Fratesi, 2003. "[Between development and social policies: the impact of European Structural Funds in Objective 1 Regions](#)," [European Economy Group Working Papers](#) 28, European Economy Group. [[Downloadable!](#)]
4. Baldwin, Richard E. & Martin, Philippe, 2004. "[Agglomeration and regional growth](#)," [Handbook of Regional and Urban Economics](#), in: J. V. Henderson & J. F. Thisse (ed.), [Handbook of Regional and Urban Economics](#), edition 1, volume 4, chapter 60, pages 2671-2711 Elsevier. [[Downloadable!](#)] (restricted)
Other versions:
 - Baldwin, Richard & Martin, Philippe, 2003. "[Agglomeration and Regional Growth](#)," [CEPR Discussion Papers](#) 3960, C.E.P.R. Discussion Papers. [[Downloadable!](#)] (restricted)
5. Aadne Cappelen & Fulvio Castellacci & Jan Fagerberg & Bart Verspagen, 2003. "[The Impact of EU Regional Support on Growth and Convergence in the European Union](#)," [Journal of Common Market Studies](#), Blackwell Publishing, vol. 41, pages 621-644, 09. [[Downloadable!](#)] (restricted)
6. Baldwin, Richard E., 1999. "[Agglomeration and endogenous capital](#)," [European Economic Review](#), Elsevier, vol. 43(2), pages 253-280, February. [[Downloadable!](#)] (restricted)
Other versions:
 - Richard E. Baldwin, 1998. "[Agglomeration and Endogenous Capital](#)," [NBER Working Papers](#) 6459, National Bureau of Economic Research, Inc. [[Downloadable!](#)] (restricted)
 - Baldwin, Richard, 1998. "[Agglomeration and Endogenous Capital](#)," [CEPR Discussion Papers](#) 1845, C.E.P.R. Discussion Papers. [[Downloadable!](#)] (restricted)
7. Bernard Fingleton, 2004. "[Some alternative geo-economics for Europe's regions](#)," [Journal of Economic Geography](#), Oxford University Press, vol. 4(4), pages 389-420, August. [[Downloadable!](#)] (restricted)
8. Martin, Philippe & Ottaviano, Gianmarco I P, 1996. "[Growing Locations: Industry Location in a Model of Endogenous Growth](#)," [CEPR Discussion Papers](#) 1523, C.E.P.R. Discussion Papers. [[Downloadable!](#)] (restricted)
Other versions:
 - Martin, Philippe & I.P. Ottaviano, Gianmarco, 1999. "[Growing locations: Industry location in a model of endogenous growth](#)," [European Economic Review](#), Elsevier, vol. 43(2), pages 281-302, February. [[Downloadable!](#)] (restricted)
9. Philippe Martin, 2000. "[A quoi servent les politiques regionales europeennes ?](#)," [Economie Internationale](#), CEPII research center, issue 1Q, pages 3-20. [[Downloadable!](#)]
10. Fujita, Masahisa & Thisse, Jacques-François, 1996. "[Economics of Agglomeration](#)," [CEPR Discussion Papers](#) 1344, C.E.P.R. Discussion Papers. [[Downloadable!](#)] (restricted)
Other versions:

- Fujita, Masahisa & Thisse, Jacques-Francois, 1996. "[Economics of Agglomeration](#)," [Journal of the Japanese and International Economies](#), Elsevier, vol. 10(4), pages 339-378, December. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- 11. LE GALLO, Julie, 2000. "[Econométrie spatiale 1 -Autocorrélation spatiale](#)," [LATEC - Document de travail - Economie](#) 2000-05, LATEC, Laboratoire d'Analyse et des Techniques Economiques, CNRS UMR 5118, Université de Bourgogne (1982-2003). [\[Downloadable!\]](#)
- 12. Sjeff Ederveen & Richard Nahuis & Henri de Groot, . "[Fertile soil for Structural Funds? A panel data analysis of the conditional effectiveness of European cohesion policy](#)," [CPB Discussion Papers](#) 10, CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis. [\[Downloadable!\]](#)
- Other versions:
 - Sjeff Ederveen & Richard Nahuis & Henri L.F. de Groot, 2003. "[Fertile soil for Structural Funds? A panel data analysis of the conditional effectiveness of European cohesion policy](#)," [Working Papers](#) 03-14, Utrecht School of Economics. [\[Downloadable!\]](#)
 - Sjeff Ederveen & Henri L.F. Groot & Richard Nahuis, 2006. "[Fertile Soil for Structural Funds? A Panel Data Analysis of the Conditional Effectiveness of European Cohesion Policy](#)," [Kyklos](#), Blackwell Publishing, vol. 59(1), pages 17-42, 02. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- 13. Fingleton, B & McCombie, J S L, 1998. "[Increasing Returns and Economic Growth: Some Evidence for Manufacturing from the European Union Regions](#)," [Oxford Economic Papers](#), Oxford University Press, vol. 50(1), pages 89-105, January.
- 14. Martin, Philippe & Rogers, Carol Ann, 1995. "[Industrial location and public infrastructure](#)," [Journal of International Economics](#), Elsevier, vol. 39(3-4), pages 335-351, November. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- Other versions:
 - Martin, Philippe & Rogers, Carol Ann, 1994. "[Industrial Location and Public Infrastructure](#)," [CEPR Discussion Papers](#) 909, C.E.P.R. Discussion Papers. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- 15. Sandy Dall'erba & Julie Le Gallo, 2003. "[Regional Convergence And The Impact Of European Structural Funds Over 1989-1999: A Spatial Econometric Analysis](#)," [Urban/Regional](#) 0310005, EconWPA, revised 12 Feb 2004. [\[Downloadable!\]](#)
- 16. Baldwin, Richard E & Forslid, Rikard, 2000. "[The Core-Periphery Model and Endogenous Growth: Stabilizing and Destabilizing Integration](#)," [Economica](#), London School of Economics and Political Science, vol. 67(267), pages 307-24, August. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- Other versions:
 - Richard E. Baldwin & Rikard Forslid, 1999. "[The Core-Periphery Model and Endogenous Growth: Stabilising and De-Stabilising Integration](#)," [NBER Working Papers](#) 6899, National Bureau of Economic Research, Inc. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
- 17. Barro, R.J. & Sala-i-Martin, X., 1991. "[Convergence Across States and Regions](#)," [Papers](#) 629, Yale - Economic Growth Center.
- Other versions:
 - Barro, Robert J & Sala-i-Martin, Xavier, 1992. "[Convergence](#)," [Journal of Political Economy](#), University of Chicago Press, vol. 100(2), pages 223-51, April. [\[Downloadable!\]](#) (restricted)
 - Robert J. Barro & Xavier Sala-i-Martin, 1991. "[Convergence across States and Regions](#)," [Brookings Papers on Economic Activity](#), Economic Studies Program, The Brookings Institution, vol. 22(1991-1), pages 107-182. [\[Downloadable!\]](#)

Quellen:

- http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/interim5_en.htm
- http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/repor_de.htm
- http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/cohesion4/index_de.htm
- Lexis Nexis University International Press
- <http://www.wiwi.uni-marburg.de/Lehrstuehle/VWL/FiWi/f2/Mitarbeiter/feld.html>
-

Berichtswesen der GD Regionalpolitik:

Kohäsionsberichte

Fünfter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (18. Juni 2008)

Vierter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (30. Mai 2007)

Vierter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (12. Juni 2006)

Dritter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (17. Mai 2005)

Dritter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (Februar 2004)

Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt
(Januar 2003)

Erster Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt
(Januar 2002)

Literatur

Bitter C., Mulligan G. and Dall'erba S. (2007), Incorporating spatial variation in housing attribute prices: A comparison of geographically weighted regression and the spatial expansion method, *Journal of Geographical Systems*, 9 (1), 7-27.

Dall'erba S. (2004), Regional Competition and Complementarity within Spain and Portugal, *Revue d'Economie Régionale et Urbaine*, 2, 311-330.

Dall'erba S. (2005), Distribution of Regional Income and Regional Funds in Europe 1989-1999: an Exploratory Spatial Data Analysis, *Annals of Regional Science*, 39 (1), 121- 148.

Dall'erba S. (2005), Productivity Convergence and Spatial Dependence Among Spanish Regions, *Journal of Geographical Systems*, 7 (2), 207-227.

Dall'erba S. and Le Gallo J. (2005), Dynamique du Processus de Convergence Régionale en Europe, *Région et Développement*, 21, 119-140.

Dall'erba S. and Le Gallo J. (2007), The Impact of EU Regional Support on Growth and Employment, *Czech Journal of Economics and Finance*, 57(7), 325-340.

Dall'erba S. and Le Gallo J. (2008), Regional Convergence and the Impact of Structural Funds over 1989-1999: a Spatial Econometric Analysis, *Papers in Regional Science*, forthcoming.

Dall'erba S. and Percoco M. (2003), North-South Disparities, Complementarity and Competition Within Italy, *Scienze Regionali- Italian Journal of Regional Science*, 2, 29-49.

Dall'erba S., Kamarianakis Y., Le Gallo J. and Plotnikova M. (2005), Regional Productivity Differentials in Three New Member Countries. What Can We Learn From the 1986 Enlargement to the South?, *Review of Regional Studies*, 35 (1), 97-116.

Dall'erba S., Percoco M. and Piras G. (2008), The European Regional Growth Process Revisited, *Spatial Economic Analysis*, 3(1), 7-25.

Heidenreich M (1997) Wirtschaftsregionen im weltweiten Innovationswettbewerb. In: "Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie", Jg. 49, Nr. 3, S. 500-527. 1997 Sammelbesprechung "Globalisierung: Neoliberaler Mythos oder politische Herausforderung?". In: "Soziologische Revue" Heft, Jg. 20, Nr. 3, S. 289-294.

Heidenreich M (1998 gemeinsam mit K. Töpsch): Die Organisation von Arbeit in der Wissensgesellschaft. In: "Industrielle Beziehungen", Jg. 5, Nr. 1, S. 13-44. (in gekürzter und überarbeiteter Form ebenfalls erschienen in der norwegischen Zeitschrift "Sosiologi i dag" Nr. 3/1998)

Heidenreich M (1998) Die duale Berufsausbildung zwischen industrieller Prägung und wissensgesellschaft-lichen Herausforderungen. In: "Zeitschrift für Soziologie", Jg. 27, Nr. 5, S. 321-340.

Heidenreich M (1998) The changing system of European cities and regions. In: "European Planning Studies". Jg. 6, Nr. 3, S. 315-332. (unter dem Titel "Das europäische Städte- und Regionensystem im Wandel" auf deutsch erschienen in: H.-G. Brose und H. Voelzkow (Hrsg.), 1999: Institutioneller Kontext wirtschaftlichen Handelns und Globalisierung. Marburg: Metropolis, S. 291-317.)

Heidenreich M (2001a) Die Zukunftsfähigkeit der industriellen Beziehungen. Das Beispiel des VW-Tarifmodells. *Gegenwartskunde* Nr. 3/2001, S. 353-362.

Heidenreich M (2001b) Sammelbesprechung „Europäische Identität“. Erschienen in: *Soziologische Revue* 24, 2001, 301-308).

Heidenreich M (2003a) Regional Inequalities in the enlarged Europe. *Journal of European Social*

Policy, Vol. 13, No 4, pp. 313-333.

Heidenreich M (2003b) Territoriale Ungleichheiten im erweiterten Europa. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 55, Heft 1, 2003, S. 1ff.

Heidenreich M (2004a) Beschäftigungsordnungen im internationalen Vergleich. In: „Zeitschrift für Soziologie“, Jg. 33, Nr. 3, 206-227.

Heidenreich M (2004b) Knowledge-Based Work: An International Comparison. In: International Management, Thematic Issue Cultures, nations and Management. Volume 8 No. 3, pp. 65-80.

Heidenreich M. (1999) Gibt es einen europäischen Weg in die Wissensgesellschaft? In: G. Schmidt und R. Trinczek (Hrsg.): Globalisierung. Ökonomische und soziale Herausforderungen am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Sonderband 13 der "Sozialen Welt". Baden-Baden: Nomos, S. 293-323. (in gekürzter und überarbeiteter Form erschienen in C. Honegger, St. Hradil und F. Traxler (Hrsg.), 1999: Grenzenlose Gesellschaft? Teil 2, Opladen: Leske + Budrich, S. 403-419).

Heidenreich M. (2004) ‚Mittel- und Osteuropa nach der EU-Erweiterung. Eine Gratwanderung zwischen wirtschaftlicher Modernisierung und sozialer Integration‘ (Vortrag, Bamberg 2004), available at: http://www.uni-bamberg.de/sowi/europastudien/dokumente/modernisierung_mittleuropa.pdf

Le Gallo J. and Dall'erba S. (2006), Evaluating the Temporal and Spatial Heterogeneity of the European Convergence Process, 1980-1999, Journal of Regional Science, 46 (2), 269-288.

Le Gallo J. and Dall'erba S. (2008), Spatial and Sectoral Productivity Convergence between European Regions, 1975-2000, Papers in Regional Science, forthcoming.

Le Gallo J., Baumont C., Dall'erba S. and Ertur C. (2005), On the Property of Diffusion in the Spatial Error Model, Applied Economics Letters, 12 (9), 533-536.

Le Gallo J., Dall'erba S. and Guillain R. (2008), Fonds structurels, effets de débordement géographique et croissance régionale en Europe, Revue de l'OFCE, 104, 241-270.

Le Gallo J., Dall'erba S., Kamarianakis Y. and Plotnikova M. (2003), Les Différentiels de Productivité Régionale dans les Pays en Transition par Rapport à l'Union Européenne: le cas de la Pologne, de la Hongrie et de la République Tchèque, Région et Développement, 18, 111-129.